

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhlr. 10 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Zhlr. 15 Gr.  
Insertionsgebühren 1 Gr. 6 Pf. für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 172.

Halle, Sonnabend den 25. Juli  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kanonier Carl Louis Alexander Müller im Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 4 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen, sowie den Staatsanwaltsgehilfen Fretsee in Danzig zum Staatsanwalt bei dem Kreisgericht in Wittenberg zu ernennen.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, wird der Zusammentritt der Provinzial-Landtage nicht, wie anfänglich beabsichtigt wurde, im September, sondern erst später stattfinden. Der Hauptgegenstand der Berathung für dieselben soll die Ausdehnung der Selbstverwaltung sein.

Die neuen  $\frac{3}{2}$ % Norddeutschen Schakscheine, die schon am ersten Subscriptionstage mehr als doppelt überzeichnet wurden, wurden an der heutigen Börse mit 100 $\frac{1}{2}$ %, also mit  $\frac{1}{2}$ % Agio, gehandelt und blieben zu dem genannten Course gesucht.

Wir haben schon mitgeteilt, daß die Beanstandung der Aufführung des Zacharias Werner'schen Dramas: „Martin Luther, oder die Weihe der Kraft“ auf der Bühne des Victoria-Theaters“ von ministerieller Seite nicht aufrecht erhalten, sondern das Polizei-Präsidium ermächtigt und angewiesen worden ist, die Aufführung zu gestatten. Nun berichtet aber die „Volksgaz.“ von einem seltsamen Nachspiele. Director Cers hat sich telegraphisch an den König gewendet, um eine Aufhebung des Verbots zu erwirken. Aus Ems ist darauf die Antwort eingetroffen, daß eine Aufführung des Luther nicht zu gestatten sei, da der König es nicht für angemessen halte, daß so kurze Zeit nach dem Feste zu Worms die Person des großen Reformators auf die Bühne gebracht werde.

Der „B. B. Z.“ zufolge ist gestern in der Nähe von Suben der erste Spatenstich an der Halle-Corau-Gabener Bahn gethan worden.

Die „Amenburger Zeitung“ meldet: „Wie das herzogliche Ministerium, Abtheilung für auswärtige Angelegenheiten, bekannt macht, sind von Seiten der preussischen Regierung, einem dießseits zu erkennen gegebenen Wunsche entsprechend, sämtliche preussische Gesandtschaften beauftragt worden, die Vertretung der Interessen der sachsen-altenburgischen Staatsangehörigen auch in allen anderen als den zur Kompetenz der Gesandten des norddeutschen Bundes gehörigen Angelegenheiten in gleicher Weise wie die der preussischen Staatsangehörigen zu übernehmen.“

Breslau, d. 22. Juli. Gestern fand hier eine Volksversammlung statt, welche vom Rechtsanwält Vent geleitet und von mehr als tausend Personen besucht war. In derselben wurde nach eingehender Begründung durch die Herren Vent, Dr. Wsch, Dr. Steuer und Kopsch die nachstehende Resolution (a), ferner die folgende Petition (b) einstimmig angenommen:

a) Die gegenwärtige Verfassung erklärt ihre volle Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der sächsischen Behörden: die neu zu gründenden höheren Lehranstalten nicht als Konfessionelle hinzuzufügen, sondern sie sittingsmäßige für alle Bekenntnisse in gleicher Berechtigung zu errichten; — und hegt die Erwartung, daß sich Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Breslau durch keine Verhältnisse bewegen lassen werden, von diesem Beschlusse abzugehen.

b) Hohes Haus der Abgeordneten! Art. 26 der Verfassung verbietet dem preussischen Volke den Erlass eines Unterrichtsgesetzes. Achtzehn Jahre sind verfloßen, seit dieses Verprechen gegeben, und noch immer haben wir auf seine Erfüllung. Weshalb ist deshalb an das Abgeordnetenhaus petitionirt, — öfters auch von demselben die Aufforderung an die königliche Staatsregierung ergangen, den Inhalt des Artikels 26 zur Wahrheit zu machen. — Leider bis jetzt vergebens! — Immer dringender wird aber das Verlangen des Volkes, immer unwiderrücklicher stellt sich als Bedürfnis für die freihelstliche Entwicklung des Staates heraus: der Erlass eines Gesetzes, welches das ganze Erziehungsweien nach liberalen und aufsteigenden Grundrissen regelt, und insbesondere dem im ganzen Lande laut gemordenen Ruf nach Befreiung der Regulativen, nach Trennung der Schule von der Kirche Rechnung trägt. Deshalb bitten wir das hohe Haus, für den baldigen Erlass des Unterrichtsgesetzes Sorge zu tragen. Breslau, im Juli 1868.

## Oesterreichische Monarchie.

Prag, d. 22. Juli. In vorgestriger Nacht wurden an mehreren Straßenecken aufreizende Placate angeschlagen. Einige Volksversammlungen, welche am Sonntag stattfinden sollten, so z. B. auf den Bergen Grabel, Levik wurden aufgelöst, ohne daß Rubelstürungen vorgekommen wären. Noch immer aber werden neue Versammlungen angelündigt, und man scheint sich durch die Auflösung von der Demonstrationssucht nicht abbringen lassen zu wollen. Die Czechischen Blätter erklären übrigens diese Auflösungen für einen ungerechten Eingriff in das gesetzlich gewährleistete Versammlungserecht und behaupten, daß sich die Czechen selbst unter dem Belagerungszustand, um dessen Verhängung die „Politik“ gestern sogar bat, besser befinden würden, als jetzt.

## Italien.

Der römische Correspondent eines Pariser Blattes will aus positiver Quelle wissen, daß im Vatican Excommunication-Bullen vorbereitet werden, welche zur Zeit des ökumenischen Concils veröffentlicht werden sollen.

## Spanien.

Ein Brief aus Madrid vom 17. Juli, welchen die „Gironde“ veröffentlicht, berichtet, daß besonders auf das wiederholte energische Andringen des französischen Gesandten Mercier die Königin Isabella nach langem Zögern endlich den Befehl zur Verbannung des Herzogs und der Herzogin von Montpensier unterzeichnete. Die Königin Christine ist angeblich über diese Maßregel sehr aufgebracht, da durch dieselbe die Herzogin von Montpensier für immer official als Throncandidatin der Mithergünstigten bezeichnet wird. Es wurde der Herzogin verboten, ihren Weg über Sevilla zu nehmen, weil sie daselbst außerordentlich beliebt ist. Die Frau eines Cavallerie-Offiziers in Alcala, welcher die Verschwörung denuncirt hatte und deshalb befördert worden war, hat sich aus Verzweiflung über die Schande ihres Mannes erschossen. Der Herzog von Sosa, der Gemahl einer Schwester des Königs, ist unter Curatel gestellt worden, weil er verschiedene Schmuckgegenstände und Kleidungsstücke, die er gekauft, ohne sie zu bezahlen, auf das Bersagamt getragen hatte.

## Portugal.

Die Nachrichten aus Portugal lauten überaus merkwürdig. Das Land ist zwar aus dem Zustande immerdauernder ministerieller Krisen für den Augenblick wieder befreit, aber nach dem Ausspruche Vertrauens verdienender Portugiesen selbst ist die Regierung weit entfernt, auf festen Füßen zu stehen. Schon seit Jahren breitet sich im Volke eine dumpfe Gährung aus, die sich in zeitweisen Explosionen Luft machte, welche man sehr mit Unrecht gewöhnlich nur durchaus spontanen Ursachen zuschrieb. Jetzt freilich weiß man, daß der Grund der allgemeinen Unzufriedenheit tiefer liegt, und es giebt schon jetzt Leute, welche bereit sind, auch auf Portugal das Urtheil auszusprechen, welches sich in Spanien und Italien bezüglich der Regenerationsfähigkeit der romanischen Völkerschaften als schwer zurückweisbar dargegestellt hat. Wenn einerseits die unteren Volksklassen sich durchaus nicht einverstanden erklären mit den wirtschaftlichen Fortschritten, welche die Regierung durch Freihandel, Gewerbefreiheit u. eingeführt, weil sie diese Dinge eben nicht zu begreifen vermögen, so giebt sich auch unter dem gebildeteren Theile der Bevölkerung ein Geist der Unzufriedenheit kund, der sich mehr und mehr in dem Programme der „iberischen Union“ zuspitzen droht, ein Ergebnis, das in solcher Weise selbst von den unionistisch gekennnten Spaniern nicht erhofft worden war. Die Elisabethaner Regierung wird sehr großer Geschicklichkeit bedürfen, um unversehrt aus der Krisis hervorzugehen, die sie in diesem Augenblicke durch-

zumachen hat und die eventualiter für Thron und Altar gleich verhängnisvoll werden könnte.

### Amerika.

**New-York**, d. 7. Juli. Die demokratische Konvention in New-York nahm nicht denselben raschen und harmonischen Verlauf wie die republikanische in Chicago. Der erste Tag wurde der Organisation gewidmet, und ein Ausschuss gebildet, welcher die Plattform ausarbeiten sollte. Am Montag wurde Horatio Seymour unter lautem Jubel der Galerien zum definitiven Vorsitzenden erwählt, während der Ausschuss erklärte, daß er mit seiner Arbeit noch nicht zu Stande gekommen sei. Ein komisches Intermezzo bildete eine Petition der bekannten Frauenrechts-Enthusiastin Susan Anthony um Annahme des Stimmrechts der Frauen durch die demokratische Partei, unter Zusage der Unterstützung des ganzen getreueten weiblichen Geschlechts, für den Fall, daß sie sich dazu ermanne. Die Verlesung des Dokumentes erregte allgemeine Heiterkeit. Am Dienstag erstattete endlich das Platform-Comité seinen Bericht. Den Hauptinhalt bilden wiederum maßlose Anschuldigungen gegen die jetzt herrschende Partei. So wird beispielsweise der Kongreß beschuldigt, das Kapitol in eine Bastille verwandelt zu haben, weil in einem luxuriös ausgestatteten Zimmer desselben der widerspenstige Zeuge Woolley für einige Tage mit Delikatessen aller Art gespeist wurde. Wir übergehen alle die schönen, aber selbstverständlichen und haltlosen Phrasen über Dekonomie, Redlichkeit, Freiheit, Rechte der Aboptivbürger etc., und beschränken uns auf den Profitreißer — die Finanzfrage. Warf man in diesem Punkt der republikanischen Plattform eine unbestimmte Fassung vor, so kann dieser Vorwurf die demokratische nicht treffen. Hier ist der wörtliche Inhalt der Resolutionen, welche sich darauf beziehen:

1) Möglichst schnelle Abzahlung der öffentlichen Schuld der Vereinigten Staaten. Alles dem Volke auf dem Wege der Besteuerung abgenommene Geld soll nach Abzug der für eine ökonomische Verwaltung erforderlichen Summen, dazu verwendet werden. Wo die Obligatoren der Regierung nicht ausdrücklich durch ihre Aufschrist bestimmen, daß sie in Wäzge zurückgekauft werden sollen, oder wo dies nicht durch das Gesetz, kraft dessen sie ausgegeben wurden, erklärt wird, ist es recht und billig, daß sie mit dem gesetzlichen Gelde der Vereinigten Staaten getilgt werden. 2) Gleichmäßige Besteuerung jeder Art von Eigentum nach Maßgabe seines wirklichen Wertes. 3) Ausschließliche Regierungs-Obligatoren und andere öffentliche Werthpapiere. 4) Ein Courantgeld, für die Regierung und das Volk, den Arbeitern und den Beamten, den Pensionirten und den Soldaten, den Produzenten und den Staatsgläubiger.

Namentlich die letzte Resolution wurde mit donnerndem Applaus aufgenommen und mußte noch einmal gelesen werden. Ihre Bedeutung ist: Zahlung der Zinsen in Papier. Einstimmig mit begeistertem Beifall wurde die Plattform angenommen. Unter der Fahne der Republikation und des Vorbruchs jeder Art wird die Partei dem Volke im bevorstehenden Kampfe gegenüberzutreten; unter diesem Zeichen wird sie hoffentlich unterliegen. — Hierauf wurde zur Nominierung der Kandidaten geschritten. Herr Chase, den man sich allerdings nicht auf einer solchen Plattform stehen denken konnte, erhielt nicht eine einzige Stimme. Sechs Ballotements fanden ohne Erfolg, aber mit schwachem Gewinn für Pendleton statt. Andrew Johnson wurde aus Höflichkeit aufs Tapet gebracht, aber schnell fallen gelassen. General Hancock hat im 18. Wahlgange den Vorrang, nach ihm kam Mr. Hendricks, während Pendleton bereits auf 56 Stimmen herabgesunken war. Im 19. Wahlgange wurde letzterer denn auch zurückgezogen und aus dem 21. ging General Hancock mit 135 Stimmen hervor, welchem Hendricks mit 132 gegenüber stand. Die Delegation von Ohio brachte darauf Horatio Seymour in den Vordergrund und er erhielt die sämtlichen 317 Stimmen. Seine Kandidatur fand im ganzen Lande den Beifall der demokratischen Parteigenossen und Pendleton veröffentlichte alsbald einen Brief zu Gunsten des neuen Vertreters der Konservativen.

### Telegraphische Depeschen.

**München**, d. 23. Juli. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde das Urtheil gegen die bei dem Kraunseiner Erzeße theilhaftigen Landwehrlente publizirt. Die Rädelstührer Bernethammer und Plank wurden zu 8 $\frac{1}{2}$  resp. 4 $\frac{1}{2}$  Jahren, sechs Angeklagte zu 4 $\frac{1}{2}$  Jahren und sechs zu 4 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt. Die übrigen 19 traf eine 2 $\frac{1}{2}$  monatliche Gefängnißstrafe, die aber als durch die Untersuchungshaft verbüßt, betrachtet werden soll.

**Wien**, d. 22. Juli. Wie verlautet, hat das Handelsministerium 216 neue Postämter in Böhmen bewilligt. Die seit Jahren verhandelte Angelegenheit wegen der Verbindungsbahn zwischen der Staatsbahn, der böhmischen Westbahn und der Franz-Josephsbahn in Prag wird im Handelsministerium mit den Vertretern der Bahnen zum Abschluß gebracht.

**Triest**, d. 22. Juli. Eine Kundmachung der Statthalterei fordert angeichts neuerlicher Beschimpfungen und Mißhandlungen einiger Bankleute, die Bankleute und Stadtimwohner zu ruhiger versöhnlicher Haltung auf und weist die Patrouillen an, Ausschreitungen entgegenzutreten und Jedermann vor Unbilden zu schützen.

**Wesib**, d. 22. Juli. In einer Konferenz der Deakpartei legte der Unterrichtsminister Görvos den Gesetzentwurf über die interconferiellen Verhältnisse der Christen vor. Ein Antrag zur prägnanteren Geltendmachung der dualistischen Heeresform wurde abgelehnt. — Die „Wesibher Correspondenz“ meldet: Das Budget pro 1868 werde nicht votirt, sondern die Indemnität bis zum Ende des Jahres verlängert werden.

**Florenz**, d. 22. Juli. Die „Italienische Correspondenz“ veröffentlicht die in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer von Lamarmora verlesene Note, welche am 19. Juni 1866 dem General durch den preussischen Gesandten, Grafen v. Uxedom, überreicht worden ist. In derselben schlägt Preußen Italien einen vollständigen Kriegsoperationsplan für die italienische Armee vor. Die Zeitungen legen diesem bisher noch nicht veröffentlichten Aktensücke Wichtigkeit bei. — Die

„Nazione“ tadelt Preußen, daß es der italienischen Armee am Tage vor Ausbruch der Feindseligkeiten einen von preussischen Generalen ausgearbeiteten Feldzugsplan mitgetheilt habe, der mit den italienischen Generalen nicht diskutiert worden sei, als die italienischen Generale bereits einen andern Plan angenommen hatten, der unmöglich oder wenigstens äußerst schwierig sofort hätte abgeändert werden können.

**Paris**, d. 22. Juli. Der „Abendmoniteur“ sagt in seiner Wochenrundschau in Bezug auf die Kammerdebatten in den verschiedenen Ländern: Es seien nirgend aufregende Diskussionen über auswärtige Politik vorgekommen; die öffentliche Meinung habe sich überall zu Gunsten der Ideen der Mäßigung und für die Unterstützung der Regierungen in den friedlichen Aufgaben ausgesprochen, welche das Ziel ihrer wechselseitigen Bestrebungen seien. — „Estandard“ sagt in Bezug auf die Nachrichten der „Presse“ über die zwischen Frankreich, Belgien und Holland zum Zweck eines neuen Zollvertrages angeblich stattfindenden Vorverhandlungen, diese Angaben seien ungenau. Frankreich stehe nicht in derartigen Verhandlungen, übrigens dürfe man keineswegs eine solche Idee verurtheilen, deren Verwirklichung nothwendigweise segensreiche Folgen hervorgerufen würde.

### Vermischtes.

**Wien**, d. 23. Juli. Bis heute sind, dem Vernehmen nach, 12,000 Schützen zum Schützenfeste angemeldet. — Vom amerikanischen Schützenbunde werden das Fest besuchen: J. Grunz und H. Gruaz, Highland, Illinois. John R. Blatner, Highland, Illinois. Henry Hochbaum, Chicago. Jacob Bommer, Newyork. Paul de Glines, Newyork. Wm. Morgenstern, Newyork. Wm. Steinway, Newyork. J. J. Pollof, Newyork. Fr. Schmid, Newyork, von der Firma Bernheimer und Comp., und zwei Herren von Cincinnati. — Ganz besonders Interesse dürfte die vom Lande Waralberg angemeldete Ehrengabe bieten. Dieselbe besteht aus einem Riesenadler, der sich mit ausgebreiteten Schwingen auf seine Beute stürzt. Der Adler mißt mit ausgespannten Flügeln sechs Schuh, ist drei Schuh hoch und vom Kopfe bis zu den Schwanzfedern 4 Schuh lang. Auf dem Kopfe trägt er eine Krone und am Halse eine Kette, gebildet von 100 Stück Ducaten.

Zur Affaire Beniczky. Beniczky war, wie constatirt ist, nicht in derouren Vermögens-Verhältnissen. Am verhängnisvollen Tage seines Verschwindens nahm er aus seinem Kasten 15 fl. zu sich; 300 fl. blieben in dem Kasten. Von den 15 fl. gab er 4 fl. für Gargaren und andere Kleinigkeiten aus. Am anderen Tage, nämlich Freitag, hätte er um 3 Uhr Nachmittags mit Ghicz, Tokai und anderen Freunden wegen der Uebernahme einer hervorragenen Stellung bei einem Versicherungs-Institute zusammenkommen sollen. Aus den bisherigen Nachforschungen geht hervor, daß ein exaltirtes Individuum, ein gegen Beniczky von Haß erfüllter Mann, am Mittwoch Herrn Dulovics begegnet und diesem frampfhast die Hand drückend, sagte, daß binnen Kurzem Dinge geschehen werden, von welchen er sich nicht träumen läßt. Eben derselbe nannte Herrn Dulovics immer Alexander, obgleich derselbe Ernst heißt, und der anonyme Brief, in welchem Dulovics von der Ermordung Beniczky's in Kenntniß gesetzt wird, war an Alexander Dulovics adressirt. Der in Rede stehende exaltirte Mann ist Sonntag Morgens um 6 Uhr von Pest abgereist. Es geht sogar das Gerücht, daß derselbe exaltirte Mann Donnerstag Nachmittag sein Weib und sein Kind unter dem Vorwande vom Hause weggeschickt habe, daß er auch nicht zu Hause schlafen wird. Letztere Thatsache ist noch zu constatiren. So viel ist in Folge der bisherigen Nachforschungen gewiß, daß Beniczky von Pest sich nicht entfernt hat. Dem „B. P. Kozlony“ zufolge soll Beniczky am Tage seines Verschwindens Abends 7 Uhr durch den Tunnel gegangen sein. Ernst Simonyi hat, wie „M. Utsag“ meldet, im Laufe des gestrigen Tage einen anonymen Brief bekommen, in welchem Mehrere als die Mörder Beniczky's genannt werden. Der Brief wurde sofort dem Statthauptmann und dem Minister des Innern mitgetheilt. Der Ungarische Lloyd wird von einem Freunde des Vermissten aufmerksam gemacht, daß Beniczky von allen den vielen kleinen Dingen, an welchen der Mensch aus dem einen oder dem anderen Grunde mit Zärtlichkeit hängen pflegt, auch nicht Eines mit sich nahm, wohl ein Beweis, daß er einem unerwarteten Ende entgegenging. Aus dem Umstande, daß der Leichnam des Ermordeten bisher nicht aufgefunden werden konnte, wollen Einige allerdings schließen, daß Beniczky noch zu den Lebenden zählt. Dem jedoch wird entgegeng gehalten, daß vor ungefähr 20 Jahren ein Jüwelier gleichfalls in Dien verschwand, ohne daß bis heute die Spur des Vermissten entdeckt worden wäre.

Der Wissenschaft ist auf afrikanischem Boden wieder ein Opfer gefallen. Le Saint, ein junger französischer Geograph, ist in Abu Kufa gestorben; er hatte Frankreich vor ungefähr 1 $\frac{1}{2}$  Jahren verlassen.

Der Pariser „Charivari“ bringt ein hübsches Bild; eine junge Dame sitzt, daß ihr Gemahl den Butgerbericht liest, die ungeheuren Zahlen fallen ihr in die Augen, und sie sagt sich: „Das ist der rechte Augenblick, mit ihm über meine Nothe für 500 Francs zu reden, wie klein muß ihm jetzt diese Summe erscheinen!“

### Nachrichten aus Halle.

24. Juli.

Ein sehr geschätzter Arzt unserer Stadt, der Sanitätsrath Dr. Barries, ist gestern nach jahrelangen Leiden an einer Lungenkrankheit verstorben. Der Berewigte, am 13. März 1815 in Hamburg geboren, hatte vortzugsweise hier unter Krakenberg die Bildung zu seinem ärztlichen Berufe empfangen, welchem er stets mit rastlosem Eifer obgelegen hat.

## Bekanntmachungen.

### Retour-Sendungen.

Ein Geldbrief mit 3  $\mathcal{R}$ ., Gewicht  $\frac{1}{10}$  Etb., an Fräulein Henriette Leander in Berlin, aufgegeben in Halle a/S., Bahnhof, Halle a/S., den 23. Juli 1868.

Post-Amt.

### Bekanntmachung.

Eine mit 200  $\mathcal{R}$ . Gehalt und freier Wohnung dotirte Polizei-Sergeanten-Stelle ist hier selbst vom 1. Octbr. o ab vacant. Civilvorzugsberechtigte Bewerber können sich unter Ueberreichung ihrer Acten des Baldigsten bei uns melden.

Eilenburg, den 20. Juli 1868.

Der Magistrat.

Nächsten **Mittwoch** den 29. Juli d. Js. 11 Uhr Vormittags sollen die Pflaumen auf hiesigem Anger im **Naackwitschen** Gasthose meistbietend und gegen Barzahlung verpachtet werden.

Schwarz. Der Ortsvorstand.

Einen Kahn mit Zubehör, vermessen auf 408  $\mathcal{L}$ ., verkauft das Rittergut **Benkendorf** bei Halle.

Ein zuverlässiger Mann in den 30er Jahren, in kaufmännischen Lagerarbeiten erfahren, auch in allen anderen Branchen, namentlich bei Dampfmaschinen bewandert, wünscht veränderungshalber eine Stelle als Bodenmeister, Aufseher, in einem Fabrik- oder Expeditions-Geschäft oder dergl.

Geehrte Reflectanten wollen freundlichst ihre Adressen unter Z. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg. niederlegen.

### Stelle-Gesuch.

Ein junger gewandter Kellner, der französischen Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Jahresstelle in einem Gasthof. Gefällige Offerten unter Chiffre **C. R. No. 200**, poste rest. **Merseburg**.

### ! Lehrling gesucht!

Für ein feines Material- und Colonialwaaren-Geschäft in Halle a/S. wird ein junger Mann, der gute Schulkenntnisse besitzt, als Lehrling sofort gesucht. Gefällige Adressen sub Chiffre **B. 300** poste restante Halle a/S. niederzulegen.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, am liebsten vom Lande, findet als Lehrling auf einem großen Gute unter annehmbaren Bedingungen Stellung. Das Nähere bei **Albert Kuhnt** in Eisleben.

### Mühlenverkauf.

Eine Wassermühle mit 32 Fuß Gefälle, beständig austreichendem Wasser und 16 Morgen Feld, soll Familienverhältnisse halber für 7500  $\mathcal{R}$ ., wovon 4000  $\mathcal{R}$ . stehen bleiben können, verkauft werden durch

Secretär **Kölbel** in Duerfurt.

Eine hydraulische Presse wird zu kaufen gesucht **Barfußstraße 15.**

### Für Auswanderer.

Von Bremen nach New-York wird am **29. August d. J.** expedirt das unter Norddeutscher Flagge fahrende und für **Passagiere aufs Beste** eingerichtete Bremer Dampfschiff „**Sinid**“, Capt. **H. Raschen**.

Die ermäßigten Passagierpreise betragen für **Erste Cajüte** 100  $\mathcal{R}$ . Pr. Et., **Zweite** (Steerage) 50 „ „ „ „ **Drittwöchentlich** 45 „ „ „ „ für erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und für einen Säugling unter einem Jahre in allen Räumen 3  $\mathcal{R}$ . Pr. Et. Zum Abschlusse bündiger Uebersahrscontracte empfiehlt sich **W. Anhalt**, Agent.

**Sangerhausen**, d. 20. Juli 1868.

## Cyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Die am 4. Juli d. J. in Cöthen stattgehabte außerordentliche General-Versammlung der Actionaire der Cyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft hat einstimmig beschlossen.

### Die Gesellschaft aufzulösen.

Es wird dies in Gemäßheit des Art. 243 des Handelsgesetzbuches mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Gläubiger der Gesellschaft aufgefordert werden, sich bei einem der bestellten Liquidatoren:

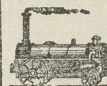
**Geheimer Commerzienrath von Kulmiz zu Ida- und Marienhütte bei Saarau, Güttenbesitzer Martini zu Rothenburg a/S., Justizrath Karsten zu Berlin** zu melden.

Cöthen, den 5. Juli 1868.

Der Vorstand.

## Gotha-Leinesfelder Bahn.

### Bekanntmachung.



Zur Ausführung der bei Reifer und Dachrieden unweit Mühlhausen über die Anstrut zu erbauenden 2 Viaducte sollen die erkl. der Materialien zu 24,656  $\mathcal{R}$ . und 22,665  $\mathcal{R}$ . veranschlagten Maurerarbeiten im Wege der öffentlichen Submission an qualifizierte Unternehmer verdingen werden.

Die Zeichnungen, Anschläge und Submissionsbedingungen sind im Abtheilungs-Büreau zu Gotha an den Wochentagen einzusehen, und werden auch auf portofreies Ansuchen von dem Unterzeichneten mitgetheilt.

Die versiegelten Offerten sind mit der Aufschrift „Offerte zur Uebernahme der Maurerarbeiten zum Bau der Anstrut-Viaducte bei Reifer und Dachrieden“

versehen, bis spätestens zu dem auf

den **31. Juli c. Vormittags 11 Uhr**

in dem obenbezeichneten Büreau anberaumten Termine portofrei einzureichen, in welchem die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten erfolgen wird. Gotha, am 10. Juli 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister

**Wisbeck.**

## Gotha-Leinesfelder Eisenbahn.

### Bekanntmachung.



Zur Bildung des Bahnkörpers der Gotha-Leinesfelder Eisenbahn soll auf der Strecke diesseits Dingelstädt das Loos Nr. XVI mit 35,408 Schacht-Ruthen zu bewegendem Bodens, einschließlich der Böschungsarbeiten veranschlagt auf 41,996  $\mathcal{R}$ . 22  $\mathcal{S}$ . 2  $\mathcal{D}$ ., im Wege des öffentlichen Submissions-Verfahrens an einen qualifizierten Unternehmer verdingen werden.

Die Pläne, Anschläge und Submissionsbedingungen sind im Abtheilungs-Büreau zu Gotha an den Wochentagen einzusehen. Die Submissionsbedingungen werden auf portofreies Ansuchen von dem Unterzeichneten kostenfrei mitgetheilt.

Die versiegelten Offerten sind mit der Aufschrift:

„Offerte zur Uebernahme von Erarbeiten zum Bau der Gotha-Leinesfelder Bahn“ bis spätestens zu dem am

**10. August cr. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr**

in dem obenbezeichneten Büreau anstehenden Termine einzureichen, in welchem die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird. Gotha, den 14. Juli 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister

**Wisbeck.**

## Gotha-Leinesfelder Eisenbahn.

### Bekanntmachung.



Zur Ausführung der auf der Strecke diesseits Dingelstädt im Bahnkörper vorkommenden Kunstbauten soll das Loos No XVI mit circa 927 Schacht-Ruthen Mauerwerk im Wege des öffentlichen Submissions-Verfahrens an einen qualifizierten Unternehmer verdingen werden.

Die Pläne, Anschläge und Submissions-Bedingungen sind im Abtheilungs-Büreau zu Gotha an den Wochentagen einzusehen, auch werden die Submissions-Bedingungen von dem Unterzeichneten auf portofreies Ansuchen kostenfrei mitgetheilt.

Die versiegelten Offerten sind mit der Aufschrift:

„Offerte zur Uebernahme von Kunstbauten zum Bau der Gotha-Leinesfelder Bahn“ versehen, bis spätestens zu dem am

**11. August cr. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr**

in dem obenbezeichneten Büreau anstehenden Termine einzureichen, in welchem die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird. Gotha, den 14. Juli 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister

**Wisbeck.**

### Commis-Gesuch.

Ein ordnungsliebender junger Detailist, der vor kurzem seine Lehrezeit vollendet und eine hübsche Handschrift aufzuweisen hat, findet sofort Beschäftigung bei

**J. E. Schmidt** in Cöthen.

Auf einem ebhaften Dorfe ganz nahe bei Weipenfelds steht ein Haus mit hübschem Obstgarten — passend für Handwerker u. — unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf. Das Nähere sagt der Kaufm. **Ernst Weber** in Raumburg Nr. 552.

Einem geehrten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß ich von jetzt ab neben meiner Holzhandlung in gestrichenen Hölzern noch Lager von Eichen zu Mühlenbauhölzern halte und offerire dieselben zum billigsten Preise bei prompter Bedienung.

**Sörbig**, im Juli 1868.

**Stünzsch**, Holzhändler.

Ein in ganz gutem Zustande befindlicher **Hötel-Dominus** ist preiswürdig zu verkaufen.

**F. Fehling**,  
Obersteintrage Nr. 27.

Zum sofortigen Verkauf wurden uns übergeben und hal-  
ten empfohlen:

100 Ds. feine leinene Herren-Kragen, à Ds. 1 R<sup>th</sup> 7½ — 10 St.,  
20 „ gut gearbeitete Oberhemden mit eleganten Einfäsen.  
**Rudolph Sachs & Co., Nr. 45 gr. Ulrichsstr. Nr. 45.**

Viele Verleumdungen meiner Maschinen, vorzüglich meiner **Patent-**  
**trommel-Dreschmaschinen** versehen mich in die  
Nothwendigkeit, hiermit öffentlich zu erklären, daß ich mit Vergnügen jedem meiner Herren  
Concurrenten und jedem der Herren Landwirthe in einem Probe- resp. Concurrenzdruck bewei-  
sen werde, daß meine Maschinen keinem Fabrikate nachstehen und das leisten, wofür ich garan-  
tire, d. h.

leicht gehen,  
das Stroh gut einziehen,  
rein ohne jeden Körnerbruch arbeiten,  
selbst trockene Gerste unbeschädigt aus der Maschine liefern.

**Alw. Taatz, Halle a/S.,**  
Fabrik. landwirthschaftlicher Maschinen.

In Folge der anhaltenden warmen Witterung erhielt ich heut noch  
einen großen Posten rein wollener Spitzentücher in ganz herr-  
lichen Dessins und empfehle diese, wie seidene von 1½ — 2 R<sup>th</sup>, 3, 4½ —  
12 R<sup>th</sup>. Weisse fr. Cachmire-Tücher, glatt und ge-  
stickt, jezt à 4 — 6½ R<sup>th</sup>, früherer Preis 6 — 8½ R<sup>th</sup>.  
**Robert Cohn.**  
Große Steinstraße 73.

## Natürliche Mineralbrunnen

der gangbarsten Sorten halten in frischer Füllung, sowie Mutterlauge-salze, Carlsbader  
und Marienbader Salze, Sprudeiseite etc. stets vorräthig, sowie auch  
künstliche Mineralwässer  
von Herrn Dr. Struve in Leipzig. **Heimbold & Co.**

**Gebr. Dopp, Maschinenbau-Anstalt in Berlin,**  
liefert in größtlicher Ausführung u. best. Construct. z. billig. Preisen:

Drehbänke, Hobel-, Bohr-, Fräsemaschinen etc. jeder Größe, wie  
sämmtl. Buchbinder- und Kunstpapiermaschinen etc.

## Ueber alle Haar- wuchs-Mittel.

welche seit 34 Jahren auftauchen, hat der  
Mailändische Haarbalsam den voll-  
ständigsten Sieg davon getragen, weil er sich  
nicht nur gegen das Ausfallen der Haare, son-  
dern auch zur Erhaltung, Verschönerung, Wachs-  
thumsbeförderung und Wiederverzeugung derselben  
in schönster Fülle und Glanz erfahrungsgemäß  
bis jezt am besten bewährte, während die mei-  
sten andern Erzeugnisse ähnlicher Art von ertich-  
teter Berühmtheit längst den Schlägen ihrer voll-  
kommenen Nichtigkeit erlegen und spurlos  
verschwinden sind. Aber der Mailändische Haar-  
balsam ist noch wie bei seinem ersten Erscheinen  
vor 34 Jahren Gegenstand des Gesichtsseins, ja  
in fortwährender Zunahme seiner Abnehmer, und  
seine unzählige überraschenden Erfolge sind so tief  
in's Volksbewußtsein eingedrungen und mit dem-  
selben so eng verwachsen, daß jede weitere An-  
preisung als überflüssig erscheint. Preis 9 Sgr.  
das kleine und 15 Sgr. das große Glas.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.  
Alleinverkauf in Halle a/Saale bei  
**Heimbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Bläsebälge bei **F. Lange's Söhne.**



4 Stück gut gemästete Kühe ste-  
hen in ungetrennter Summe zu ver-  
kaufen Domprediger-Gasse Nr. 913  
in Raumburg a/S.



600 Stück große Mecklenburger  
Wettedammeln und 200 Stück große  
fette Hammel stehen vom nächsten  
Sonntag den 25. Juli c. ab preiswerth zum  
Verkauf bei **Friedrich Nehm**  
in Brehna.

## A. W. Bullrich's

Universal-Reinigungs-Salz  
(kein Kalisulfat) ist zu haben bei Herrn Carl  
Haring in Halle a/S., Brüderstr. 16.  
Berlin, im Juli 1868.

**A. W. Bullrich,**  
vorm. F. C. Stegmann,  
Hoflieferant.

## Mühlstein-Verkauf.

1 franz. Käufer, 4' 2" lang 14" hoch,  
1 Cravink. Käufer, 4' 2" lang 18" hoch,  
1 Cravink. Boden, 4' 2" lang 12" hoch,  
sind veränderungslos auf der Marienmühle  
bei Weiskensfels zu verkaufen.

Wein-, Bier- u. Med.-Korke, sowie Korke-  
spunde billigst in der Fabrik  
**Staubach & Schuchardt, Harz 14.**

**Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 24,**  
empfehlte sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

## Theater in Lauchstädt.

Sonntag d. 26. Juli: Lamm und Löwe,  
oder: Die beiden Candidaten auf  
der Brautschau,  
Original-Lustspiel in 3 Acten von Schreiber.  
Hierauf:

**Eine verfolgte Unschuld,**  
Pöffe mit Gefang in 1 Act von C. Pohl.

## Stedten.

**Sternschießen mit Büchsen**  
Sonntag den 2. August,  
wozu freundl. einladet Gastwirth C. Doblentz.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Brillen

mit den feinsten Krystallgläsern von 10 Sgr. bis  
6 R<sup>th</sup>.

## Nasenklemmer

in Gold, Glas, Silber, Stahl,

## Lorgnetten

mit reizend ausgelegten Schalen, ganz neu  
Muster in größter Auswahl,

## Operngucker

von unübertrefflicher Wirkung empfohlen

## Otto Unbekannt,

großer Schlämm 11.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glas-  
brocken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metall-  
Lumpen etc., zu den höchsten Preisen bei Mann & Sohn.  
Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Deltasse.  
Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fuhrer a. d. Centes-  
mal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

## Für Bauunternehmer

empfehlen wir unser Lager von  
Nollen-Dachpappe, prima Qualität,  
Kappstreifen,  
Deckleisten,  
Steinkohlenpech,  
Asphalt,  
Vorkland-Cement, frisch,  
Freiburger Cement, frisch,  
Hausflurplatten von Schiefer und Ma-  
mor à 12 und 9 □,  
Belegplatten und  
Ehonoröhren in allen Dimensionen  
zu billigst gestellten Preisen.

**B. Schmidt & Co.**

## Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 26. Juli Vormittags 9½  
im Saale des Herrn Landmann, gr. Brau-  
hausgasse Nr. 9, Vortrag vom Prediger Schüt-  
aus Apolda.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Freunden und Verwandten statt besond-  
ner Meldung die Nachricht, daß meine liebe  
Bertha geb. Leibner mit Gottes Gnade  
heute von einem kräftigen und gesunden Junge  
glücklich entbunden ist.  
Nietleben, d. 22. Juli 1868.  
F. F. Ochs.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Nacht 1 Uhr wurde uns ein mu-  
ter Junge geboren.  
Niemberg, d. 24. Juli 1868.  
Ernst Liebau und Frau.

### Verbindungs-Anzeige.

Ihre heute den 21. Juli c. zu Eoburg  
gefundene eheliche Verbindung zeigen  
Freunden hiermit ergebenst an  
Moritz Georgii, Prediger in Zietzen  
Emma Georgii geb. Stichel.

### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 1½ Uhr starb nach  
langen Leiden im 54. Lebensjahre der  
Arzt und Sanitätsrath Dr. Carl Bar-  
thelme. Indem wir diese Trauernachricht Freunden  
und Bekannten mittheilen, bitten wir zugleich  
um stille Theilnahme.  
Halle, den 23. Juli 1868.

### Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 25.  
Juli früh 8 Uhr vom Trauerhause aus statt.

### Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 8 Uhr starb nach  
tägigem Krankenlager unter freundlicher  
Entzündung, was wir theilnehmenden Ver-  
wandten und Freunden hierdurch betrübt anzeigen.  
Wansleben, den 23. Juli 1868.

Ludwig Wege und Frau.  
Emma Wege }  
Jda } Kinder.  
Paul }

**Vulcanische Eruption.**

Der in Honolulu erscheinende „Commercial Advertiser“ vom 9. Mai bringt einen sehr ausführlichen Bericht über die neueste vulcanische Eruption auf der Insel Hawaii Anfang d. J. Es ist dies die einzige in der ganzen Inselgruppe, wo die Vulcane noch in Thätigkeit sind, und unter diesen haben seit 1843 nur auf dem 13,700 Fuß hohen Mauna Loa, in dem südwestlichen Theil der Insel, im District Kau, Eruptionen stattgefunden. Alles in allem kamen in den 90 Jahren seit der Entdeckung der Inseln durch Cook in ziemlich regelmäßigen Zwischenräumen 10 Ausbrüche vor.

Die ersten Zeichen von dem Heranziehen eines neuen großen vulcanischen Ausgewitters wurden bereits am 27. März wahrgenommen, wo man von den Schiffen an der Küste aus eine mehrere Meilen hohe Rauchsäule mit hellem Schimmer über der Insel aufsteigen sah. Gegen 10 Uhr Morgens am 28. März begann dann eine Reihe Erdbeben, welche mit längeren Pausen aber einen Monat fortauwärteten. In Kona (an der Westküste) zählte man an einem Tage 50–60 Stöße, in Kau zu derselben Zeit über 300 und in der Nähe des vor dem Mauna Loa besonders thätig gewesenen Kraters Kilauea (in Puna an der Ostküste) soll die Erde mehrere Tage lang in fortwährender, oft von starken Erdbeben unterbrochener Bewegung gewesen sein. In Kau will man im Ganzen vom 28. März bis zum 11. April 2000 Stöße gezählt haben, was auf den Tag durchschnittlich über 140 macht. Im Allgemeinen wurden die Erdbebe vom 28. März bis zum 2. April immer stärker; um 4 Uhr Nachmittags am genannten Tage erfolgte ein so fürchterlich starker, daß im District Kau, wie bereits berichtet, nur wenig kleinere Mauern, überhaupt nur wenig Häuser stehen blieben. Uebrigall auf ganz Hawaii richtete der Stoß großen Schaden an und auf der ganzen Inselgruppe bis zu dem 200 Meilen entfernten Kauai wurde er verspürt. In dem genannten District wurden u. a. auch sämtliche Kirchen, eine einzige ausgenommen, demollt. Menschen, Pferde und andere Thiere wurden niedergeworfen; die Wirkung war augenblicklich; ehe man es denken konnte, lag man auf der Erde. Die große massige Kirche in Waikahu (südlich von Mauna Loa), war in zehn Sekunden ein Trümmerhaufen. Ein Beobachter beschreibt die Wirkung des Erdbebes wie folgt: Zuerst wogte der Boden von Norden und Süden hin und her, dann von Ost nach West, dann auf und ab in jeder denkbaren Richtung mehrere Minuten lang. Alles trachte um uns her, die Bäume stürzten nieder, als wie von einem Orkan entwischt. Aufrecht zu stehen war unmöglich, man mußte sich niederlegen und mit Armen und Füßen sich stützen, um nicht umgeworfen zu werden. Der ganze Bergit ward in einer einzigen Wälzung, Man konnte drei verschiedene Bewegungen unterscheiden, die eine eine wellenförmige (meist in der Richtung von Nordwest nach Südost), die zweite eine höckerförmige, die immer nur ein Paar Sekunden anhielt, die dritte eine mehr rollende, polternde. Alle waren mit mehr oder weniger einem fernem Donner oder Geräuschfeuer ähnlichem Geräusch verbunden.

Gleichzeitig mit dem Erdbebe am Nachmittage des 2. April fand die merk würdige, auf diesen Inseln noch nie erlebte Schlamm-Eruption bei Kapaemahu (in Kau an der Grenze von Puna, etwa 15 Meilen von dem Kilauea-Krater) in der Nähe der Wohnung eines Herrn Charles Richardson statt. Der Schlammbach des Ereignisses waren zwei ein paar englische Meilen lange mit Tuffsteinen und anderen Steinen besetzte und von einem Döppel von zartem Maniania-Gras bedeckte Täler, die von der Grotte fastfalsch, wurden die Seiten der Thäler zerklüftet und Augenblick, wo der Schlamm herabstürzte, wurde ein Strom von rothem Schlamm und Wasser hervor, der drei Meilen einen Strom von rothem Schlamm in der Nähe der Spalten sieht man getrieben wurde. Dicht unter und in der Nähe der Spalten sah man Eingeborenen, die wahrlich nicht zuerst ausgeworfen wurden. Eine Hüfte von Eingeborenen, eine Strecke weiter befindlich, ist verschont geblieben; der Schlammstrom scheint über sie hinweggegangen zu sein. Der Schlammhaufen beginnt etwa 1800 Fuß von der Öffnung und erstreckt sich, zwischen  $\frac{1}{2}$  bis 1 Meile breit und in einer Tiefe von 2 Fuß am Rande bis 30 Fuß in der Mitte auf eine Entfernung von 3 Meilen. Diese ungeheure Masse Schlamm wurde in weniger als 2 Minuten ausgeworfen, mit einer Gewalt, als wenn sie aus zwei riesigen Batterien von jehtandig 2000 Kölligen Rodmangelstählen gefeuert worden wäre. Am Ende der Schlammansammlungs befindet sich ein Haufen von Steinen, die der Schlamm vor sich hergeschoben zu haben scheint. Auf diesem Weg entworzelte er Bäume und tödtete Menschen und Thiere. Man zählte 31 tote Menschen und zwischen 500 bis 1000 Stück toter Kinder, Pferde, Ziegen und Schafe. Der dickflüssige Stoff, jetzt, wo er trocken geworden ist, erbebt beim Gehen und besteht aus einer fein pulverisirten rothen Erde, wie sie häufig auf der Insel gefunden wird. Hier und da ist sie mit Steinen, Baumstämmen und Bleien, Farnenblättern u. gemischt. Man sieht häufig stehengebliebene Baumstämme, deren Kronen wie abgeschossen sind. Die Schnelligkeit des durch die unterirdische Eruption fortgeschobenen Stroms schätzt man auf mindestens eine Meile auf die Sekunde; die schnellsten Thiere wurden von ihm überholt. Jetzt fließt aus der Öffnung, aus welcher der Schlamm hervorbrach, ein helles, kühles Bergwasser, das einzige in dem Thal und dem Eigenthümer um u. willkommener, als alle seine Eiferen nach dem Erdbeben vernagt waren. Hr. Richardson's Verlust beträgt etwa 15,000 Pfd. St., er wird bald gedeckt sein, da der Schlamm sehr fruchtbar ist und reich von dichter Vegetation bedeckt sein wird.

Unmittelbar nach dem Erdbebe und der obigen Explosion trat an der Küste die vulcanische Kluft ein, deren Seiten, auf und ab wogende Brandungen bis zu 60 Fuß erhoben, und die an der südlichen Küste eine Anzahl Dörfer mit ihren Bewohnern hinwegjagte. Ueber hundert Menschen verloren dabei ihr Leben. Die Erdbebe dauerten auch nach dem 2. April mit theilweise noch großer Heftigkeit fort, bis am 7. April die Lava-Eruption an der südlichen Seite des Mauna Loa erfolgte. Die glühende Masse wurde, untermischt mit bis zu 100 Tons schweren Steinen und in einer eigenthümlich rotatorischen Bewegung 500–600 Fuß in die Höhe geworfen und fiel dann in einer Breite von 200–300 Fuß und bis zu 25 Fuß hoch in der Nähe der südlichen Spitze der Insel bei Kaliki mit einer Geschwindigkeit von 10 bis 25 Meilen pr. Stunde ins Meer. Der Anblick, namentlich von der See aus, wird als ein ganz wunderbar majestätischer geschildert.

**Vermischtes.**

— Aus Thüringen, d. 21. Juli. Die Ernteausichten sind in unserm Thüringen sehr günstig. Die Futterernte ist gegen die vorigen beiden Jahre sehr ergiebig ausgefallen, die Sommer- und Winterfrucht steht üppig und verspricht an Körnern und Stroh einen reichen Ertrag. In vielen Gegenden hat die Kornerte in diesen Tagen begonnen. Das Brot der Armen, die Kartoffeln, könnten einen durchdringenden Regen wohl gebrauchen. Sie werden mehrtheils, aber klein ausfallen, falls es nicht binnen 14 Tagen regnen sollte; Säule ist dagegen nicht zu erwarten. Auch Kraut und Rüben sehen sehrhüch dem erquickenden Naß des Himmels entgegen; der aber wölbt sich rein und blau über der waldgrünen Landschaft und begünstigt mit besonderer Huld die thüringer Volksfeste; die Vogelschießen, die jetzt überall das Volk durch den Sauber ihrer Vergnügungen anlocken.

— Die Hundsteuer hat in Berlin 1867 50,141 1/2 Thlr. eingetragen, 1132 1/2 Thlr. weniger als im Vorjahr. An Feuersteinen

Hunden waren vorhanden: 1327 Kettenshunde, 500 Freidshunde, 384 Zughunde, 40 Hunde, welche dem Personale der auswärtigen Gesandten gehörten.

**Meteorologische Beobachtungen.**

23. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,32 Par. L.	333,71 Par. L.	334,55 Par. L.	334,49 Par. L.
Dunstdruck	7,52 Par. L.	4,80 Par. L.	7,00 Par. L.	6,44 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	89 pCt.	25 pCt.	73 pCt.	62 pCt.
Luftwärme	17,3 C. Km.	28,6 C. Km.	18,9 C. Km.	21,6 C. Km.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**  
Am 23. Juli.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsansicht.
Stunde	Ort	Par. Lin.	Reaum.		
7 Morgs.	Rdnigsberg	333,8	14,6	O., schwach.	heiter.
6	Berlin	336,1	17,1	O., schwach.	ganz heiter.
6	Torgau	334,9	17,0	W., ganz mäßig.	heiter.
7	Hararanda (in Schweden)	335,1	11,2	W., schwach.	bedeckt.
	Petersburg	338,2	13,4	NW., schwach.	bedeckt.

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 23. Juli. Weizen — p. Roggen — p. Chev.; Gerste 58 1/2–56 p. pr. Scheffel 72 Ck. Hafer — p. — Kartoffelspiritus, 8000 p. Zettles, loco ohne Faß — p.

Norhausen, den 23. Juli. Weizen 3 p. — 1/2 bis 3 p. 20 p. Roggen 2 p. — 1/2 bis 2 p. 15 p. Gerste 1 p. 20 p. bis 2 p. 2 1/2 p. Hafer 1 p. 2 1/2 p. bis 1 p. 8 1/2 p. Rübel pr. Ctr. 11 1/2 p. Leinöl pr. Ctr. 13 1/2 p. Weizen pr. 180 Quart incl. Faß 31–31 1/2 p.

Berlin, d. 23. Juli. Weizen loco 75–100 p. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli 70 1/2–71 p. bez., Juli/Aug. 68 1/2 p. bez., Sept./Oct. 65 1/2 p. bez., Roggen loco bester alter 60 p. ab Bahn bez., 77–78 p. 65 p. ab Bahn bez., neuer 58 1/2–60 1/2 p. ab Bahn u. frei Mühle bez., abgelaufene Anmeldungen 51 1/2 p. bez., pr. Juli 51 1/2–52 1/2 p. bez., Juli/Aug. 50 1/2–51 1/2 p. bez., Sept./Oct. 49–50 1/2 p. bez., Oct./Nov. 48 1/2 p. bez., Nov./Decr. 47 1/2 p. bez., April/Mai 47–48 p. bez., Oct./Nov. 48–49 p. bez., Nov./Decr. 47 p. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 31–34 1/2 p. bez., Gerste, arabe und kleine, 42–45 p. pr. 30 1/2 p. bez., Juli/Aug. 29 1/2–31 1/2 p. bez., böhmischer 33 p. ab Bahn bez., pr. Juli Nov. 28 p. bez. — Erbsen, Rotenwaare 65–67 p., Futterwaare 55–62 p. Decr. Winterpaps 72–75 p. — Bohnen 80–85 p., Futterwaare 55–62 p. — Kaffee loco 9 1/2 p. pr. pr. Juli, Juli/Aug. u. Aug./Sept. 9 1/2 p. bez., Sept./Oct. 9 1/2 p. bez., Oct./Nov. 9 1/2 p. bez., Nov./Decr. 9 1/2 p. bez., pr. Juli u. Juli/Aug. loco 12 1/2 p. — Spiritus loco ohne Faß 19 1/2 p. bez., pr. Juli u. Juli/Aug. 18 1/2 p. bez. u. C. 1/2 p., Aug./Sept. 18 1/2 p. bez., pr. Juli u. C. 1/2 p., Sept./Oct. 17 1/2 p. bez., Oct./Nov. 16 1/2 p. bez., pr. Juli u. C. 1/2 p., Decr. 15 1/2 p. bez., pr. Juli u. C. 1/2 p., 18 C. — Weizen loco ohne Handel, Termine matter, gefänd. 6000 Ctr. Roggen-Termine erbsich u. heute unter dem Eindruck fortgesetzter Anmeldungen in Höhe von 11,000 Ctr. Hafer und ca. 1 p. unter geistigen Schlussnotizen. Nachdem hierz. Mehreres unklar und die Käufung theilweise Aufnahme fand, befristete sich die Haltung, so daß Prellsch schnell steigende Tendenz verfolgten, besonders für Juli, und sind die Notierungen schließlich gegen gestern wenig verändert. Localwaare besserer Umlauf. Hare loco beacht. Termine fest, gefänd. 600 Ctr. Rübel hiesig ganz unbesetzt und sind Umlaufe gar nicht bekannt geworden. Die Haltung ist als eine aldbarm zu langsam besseren Preisen umgekehrt, indem sich zu den gedrückten Courten gute Frage bemerkbar machte, gefänd. 10,000 Quart.

Dresden, d. 23. Juli. Spiritus pr. 8000 pCt. C. Tralles 18 1/2 p. pr. 18 C. 45–50 p. Hafer 35–38 p.

Stettin, d. 23. Juli. Weizen 82–92 bez., Juli 87 1/2–86 1/2 bez., Juli/Aug. 84 bez. u. pr., Sept./Oct. 74 1/2–74 bez., Roggen 54–58 bez., Juli 56 1/2 bez. u. pr., Juli/Aug. 52 1/2–52 pr., Sept./Oct. 50 bez., Frühl. 47 pr. Rübel 9 1/2 bez. u. pr., Juli/Aug. u. Sept./Oct. 9 1/2 pr. Spiritus 18 1/2 bez., Juli/Aug. 18 1/2 bez. u. pr., Sept. 17 1/2 bez. u. pr.

Hamburg, d. 23. Juli. Weizen und Roggen Hafer. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. Netto 130 Bancohafer pr. 129 C., pr. Juli/Aug. 127 C., pr. 126 C., pr. Herbst 123 pr., 122 C. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Netto 98 pr., 95 C., pr. Juli/Aug. 87 pr. u. C., pr. Herbst 83 pr. u. C. Hafer ruhig. Rübel ruhe. Hiesig, loco 20, pr. Decr. 20 1/2. Spiritus sehr geschäftlos, zu 26 angeboten.

London, d. 23. Juli. Aus New York vom 22. d. Abends wird pr. atlantisches Rübel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 110 1/2, Colagio 48 1/2, Bonds d. 1882 114 1/2, do. d. 1885 —, do. d. 1904 —, Baumwolle 31 1/2.

Riverpool, d. 23. Juli. Schlussbericht.) Baumwolle; 12,000 Ballen Umlauf, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Ruhige Haltung.

Wasserstand der Saale bei Halle am 23. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß — Zoll, am 24. Juli Morgens am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 23. Juli Morgens 2 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 23. Juli am neuen Pegel 3 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 23. Juli 2 Ellen 6 Zoll unter 0.

**Börsen-Nachrichten.**

Berliner Börse vom 23. Juli. Auf die weniger günstig lautenden ausdrücklichen Notierungen erforderte die Fonds- und Aktienbörsen in etwas matterer Haltung. Das Geschäft war gering in allen Effectengattungen; ziemlich leicht waren die österreichische Credit-Actien; Italiener fest zu etwas niedrigerem Preise als die Vorseherische; auch Lombarden waren in gutem Verkehr; Frankfurter dagegen stiller. Preussische und deutsche Anleihe gut begehrt. Auch inländische Prioritäten waren fest bei schwachem Verkehr; russische billiger, nur Kurs-Charlotten und senbunden waren ohne Leben, Freiburger und Lbbaus-Zittauer höher begehrt, aber ohne Umlauf; Oberösterreichische etwas matter. — Banken blieben sehr still. — In Wechseln war der Verkehr nicht bedeutend bei matter Haltung.

Leipziger Börse vom 23. Juli. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1850 v. 100 C. 500 p. 4 p. 84 1/2 C., do. v. 1855 v. 100 p. 4 p. 77 1/2 C., do. v. 1847 v. 500 p. 4 p. 92 1/2 C., do. v. 1852, 1855 v. 500 p. 4 p. 91 1/2 p., do. v. 1858 — 1862 v. 500 p. 4 p. 91 1/2 p., do. v. 1866 u. 1868 v. 500 p. 4 p. 91 1/2 C., do. 4 p. 100 p. 4 p. 92 1/2 C., 500 p. 4 p. 106 1/2 C., 100 p. 4 p. 106 1/2 C.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 23. Juli 1868.

Table with columns: Fonds-Course, Brief, Geld, Prämien-Anleihe von, Brief, Geld, Handels- und Remittenzscheine, Brief, Geld, Wechseln, Brief, Geld. Lists various bonds and exchange rates.

Table with columns: Gold, Silber und Papiergeld, Brief, Geld. Lists gold and silver prices and paper money.

Table with columns: In- u. ausländ. Eisenbahn-Stamm-Aktien, Brief, Geld. Lists various railway stocks and their prices.

Table with columns: In- u. ausländische Eisenbahn-Prioritäten, Brief, Geld. Lists railway preference shares and their prices.

Vertical text on the right margin: Rahm und nicht emp zum füttr Mit Brom offen un ausz Abbl lauf gen Das Fe v. I dent Kam anwa dem tier. Fabri Mel Dro Prof keife Scho rath. Prof. Hof Kron a. m. Dr. Handel melbung ger no auf d. Gläubig angene sse mög mit ber gedacht tollak De vom 1 ten Fri vor der rich's Nr. 11 in dem fordert, der Fri Ber



Doch steht du dann, mein Volk, bekränzt vom Glücke,  
In deiner Vorzeit hell'am Eicheglande;  
Dergh die freien Todten nicht und schmüde  
Auch ihre Urnen mit dem Eichenkranz.

Th. Körner.

Dem Mahnrufe des vaterländischen Dichters folgend, ist bereits im Jahre 1866 ein Comité zusammengetreten, um denen, die aus Stadt und Kreis in dem glorreichen Kampfe jenes Jahres ausgezogen, aber nicht heimgekehrt, sondern auf fremder Erde gefallen oder an den dort empfangenen Wunden gestorben sind, auf einem geeigneten Platze hier zum dankbaren Gedächtnis ein Denkmal zu errichten.

Nachdem die Vorarbeiten soweit gediehen sind, daß an die Ausführung gegangen werden kann, wenden die Unterzeichneten sich an ihre Mitbürger und an die Bewohner des Saalkreises mit der Bitte um Beiträge dazu, in dem Vertrauen, daß dies Vorhaben dankbarer Pietät offene Herzen finden und der Umfang der aufkommenden Geldspenden uns gestatten werde, dasselbe in würdiger Weise zur Ehre der Todten auszuführen.

Indem wir bemerken, daß Zeichnungslisten mit einer vorläufigen Abbildung des beabsichtigten Denkmals in den nächsten Tagen in Umlauf gesetzt werden, erklären wir uns zur Empfangnahme von Beiträgen allesamt bereit.

Halle, den 15. Juli 1868.

Das Comité zur Errichtung eines Denkmals für die im Feldzuge des Jahres 1866 aus Stadt und Kreis Halle Gebliebenen.

- v. Voss, Ober-Bürgermeister. Dr. v. Beurmann, Ober-Präsident a. D. v. Krosigk, Landrath. Glöckner, Justiz-Rath. Lamprecht, Regier.- u. Landes-Deconomierath. Fiebiger, Rechts-anwalt. Barth, Kreissecretär. Kieferstein, Buchhändler. Hildenhagen, Bankagent. Niebeck, Fabrikbesitzer. Kanjler, Rentier. Grebin, Restaurateur. Weber, Maler. Werner, Rentier. Seine, Kaufmann. Schentz, Oberstlieutenant. L. Jentsch, Fabrikant. Grunberg, Gastwirth. Emanuel, Bäckermeister. Weber, Seilermeister. Keil, Fabrikant. Häner, Kaufmann. Brodtkorb, Kaufmann. Cammitius, Maler. Dr. Gräfe, Professor. Helm jun., Zimmermeister. Herschberg, Stadtbaumeister. Kieferstein, Baumeister. U. Nebert, Fabrikant. Nuss, Baumeister. Köbke, Kaufmann. Professor Dr. Kramer, Director. Scharre, Stadtrath. Eisentraut, Kaufmann. Fubel, Stadtrath. Febr. v. Heldorf, Stadtrath. Prof. Dr. Knoblauch, derzeit. Rector. Prof. D. Weyhschlag. Prof. Dr. Herschberg. Prof. Dr. Fitting. Dr. Beck, Stadtrath. Prof. Dr. Richard Volkmann, Diener, Stadtrath. Dr. G. Schwetschke.

Dem ausgesprochenen Wunsche des obigen Comité zufolge erklären auch wir uns gern bereit, Beiträge anzunehmen.

Halle, den 20. Juli 1868.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. Juli.

- Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg a. Wismarburg. Hr. v. Wango m. Fam. a. Dresden. Hr. v. Franck m. Fam. a. Kassel. Dr. Dr. Wenlinger a. Erfurt. Dr. Direct. Seligmann a. Magdeburg. Hr. Warrer Wenzel a. Weimingen. Hr. Fabrik. Vogel a. Braunschweig. Die Hrn. Kauff. Berlin a. Berlin, Pfeiffer a. Frankfurt a/M., Wilde a. Bremen, Knig. a. Hamburg.
- Stadt Zürich. Hr. Kreisger. Direct. Elmow a. Moson. Hr. Fabrik. Becker a. Edderscheid. Dr. Amtm. Reinitze a. Schöningen. Hr. Rent. Zimmermann m. Frau a. Dresden. Dr. Bierbrauerbes. Meiningen a. Culmbach. Die Hrn. Kauf. Haack u. Schmidt a. Pforzheim, Liders a. Leipzig, Grünhagen

- a. Celle, Lindner a. Dresden, Etkir a. Zwickau, Leonhard a. Magdeburg, Ackermann u. Wulff a. Berlin.
- Goldner Ring. Hr. Baumr. Reinitze a. Jöhria. Die Hrn. Kauf. Trautschke u. Dies a. Berlin, Kinnemann a. Lemgo, Meier a. Magdeburg, Kögler a. Breslau, Welzer a. Zürich, Schmölzer a. Jöhria. Die Hrn. Fabrik. Gerer a. Sangerhausen, Richter a. Nordhausen u. Schneider a. Prentzen.
- Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Thiemann a. Dresden, Fischer a. Mänschen, Röder a. Wittenberg, Schmidt a. Dessau, Otto u. Nießig a. Berlin, Züchler a. Frankfurt a/M., Rosentorn a. Mainz. Die Hrn. Fabrik. Wehler a. Fulda u. Eßcher a. Coblenz. Hr. Landwirth Bar a. Silb.feld. Hr. Dehon. Kramer a. Mühlhausen.
- Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Nocht m. Fam. a. Mecklenburg. Hr. Apoll-Ger. Referend. Schneider a. Greifenburg. Die Hrn. Offiz. v. Wostogota Jaczewski u. v. Sowinsky a. Petersburg. Hr. Beleg-Anst. Hartung a. Rostock. Hr. Licent. Loebbecke a. Mahndorf. Die Hrn. Kauf. Klapproth a. Naumburg, Licht u. Dgler a. Berlin, Seidel u. Dit a. Nürnberg, Wöde a. Leipzig, Behrens a. Hamburg, Zander a. Sackau, Jacobi a. Chemnitz, Gewinner a. Frankfurt a/M., Steinbrecht a. Magdeburg, Harsfeld a. Eblu, Fröh a. Pforzheim, Lehr a. Erben.
- Meute-Hotel. Frau Dr. Waltherr m. Fam. a. Wismar. Hr. Superintendent. Welfen a. Ostermied. Hr. Pastor Wechsel a. Schackstedt. Hr. Juwel. Schrader m. Frau a. Celle. Die Hrn. Kauf. Leovy a. Berlin, Heilbronn m. Frau a. Eisenberg, Werner a. Halberstadt, Werthel a. Magdeburg, Eppmann a. Bamberg, Janitz a. Gollnow, Brumm a. Sietzin.
- Goldne Rose. Die Hrn. Kauf. Adam a. Kitzingen u. Feitsch a. Plauen i/W. Hr. PrivatDoc. Kränjlin a. Berlin. Die Hrn. Stud. jur. Schmitzlin a. Zülbigen u. Leubacher a. Leipzig. Die Hrn. Cand. theol. Wpfelstedt a. Kahlitz u. Schumann a. Chemnitz. Hr. Stud. phil. Frensdorf a. Jena.
- Russischer Hof. Hr. Rent. Waldmaag a. Hamburg. Hr. Lehrer Praef a. Schmiedberg. Hr. Beamt. Beckmann a. Dörfelberg. Die Hrn. Kauf. Froberg a. Barmen, Keltermann a. Leipzig, Schneider a. Eisenach.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 25. Juli:

- Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4.
- Marien-Bibliothek: Nm. 2-3.
- Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1.
- Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8-1, Nm. 3-4.
- Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9-1 u. 2-6. Schlamm 10 a.
- Spars- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Nm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 18.
- Conium-Verein: Kassenstunden Nm. 8-12 u. Nm. 2-6 gr. Märkerstraße 23.
- Vörenderverammlung: Nm. 8 im Stadthofgäßchen (mit Cours-Notr.).
- Polyschulischer Verein: Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Lez. Zimmer in der „Eulpe“.
- Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 im „Preussischen Hof“.
- Naturforschende Gesellschaft: Ab. 5-7 in der „Königs“.
- Gärtner-Verein: Ab. 8-10 Wertenang u. H. Gänthers Nr. 1.
- Hallische Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde im Rode's Etablissement.
- Bestenigte Männerliedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde im Varieties.
- Schülerische Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde im Kürschenthal.
- Concerte.
- Stadtmusik (Joh): Nm. 5 in Bad Wittekind.
- Handwerker-Bildungsverein: Ab. 7 1/2 in Müllers Kellerne.
- Badel's Bade-Anstalt im Kürschenthal. Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Warmenbäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 u. 15 M. Nm. (C), 7 u. 50 M. Nm. (P), 1 u. 30 M. Nm. (P), 5 u. 54 M. Nm. (C), 6 u. 10 M. Ab. (G). Leipzig 6 u. 10 M. Nm. (G), 7 u. 25 M. Nm. (C), 9 u. 30 M. Nm. (P), 1 u. 20 M. Nm. (P), 4 u. 15 M. Nm. (P), 7 u. 20 M. Ab. (P), 8 u. 45 M. Ab. (S). Magdeburg 7 u. 45 M. Nm. (S), 8 u. 50 M. Nm. (P), 1 u. 25 M. Nm. (P), 5 u. 11 M. Ab. (P), 7 u. 35 M. Ab. (C), 8 u. 40 M. Nm. (G), übern. i. Eßben, 11 u. 20 M. Nachs. (S). Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 M. Nm. (P), 1 u. 50 M. Nm. (P), 7 u. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen). Thüringen 5 u. 20 M. Nm. (P), 9 u. 30 M. Nm. (P), 11 u. 3 M. Nm. (S), 1 u. 50 M. Nm. (P), 7 u. 45 M. Ab. (P. bis Gotha), 11 u. 8 M. Nachs. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cunnern 9 U. Nm. - Lobjün 3/4 U. Nm. - Querfurt (Kosleben) 3 U. Nm., 1 U. Nachs. - Selzmünde 9 U. Nm. - Wernitz 3 U. Nm.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurs über das Vermögen der Handelsfrau Alwine Mücke hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 22. August d. J. einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtschuldig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 13. Juni d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 2. September d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Hinrichs im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 11 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat

eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Göcking, v. Bieren, Schlieckmann, Wilke, Fiebiger, Niemer, Krufenberg, v. Nabecke, Seeigmüller und Fritsch zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, den 17. Juli 1868. Kgl. Preuss. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das über den Nachlaß des am 4. October 1866 zu Hohenmölsen verstorbenen Hausbesizers Christian August Hillert eröffnete erbchaftliche Liquidationsverfahren ist beendet.

Zeig, den 9 Juli 1868. Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 440 des Hypotheken-Buches von Stadt Wettin auf den Namen des Bergmanns Eduard Heyer und Ehefrau Marie Wilhelmine Friederike geb. Koblemannt eingetragenen Grundstücke, als:

- 1) ein großer Garten, der Thiergarten genannt, neben der Amtshierbergs-Breite und Becker'schen Garten, in welchem ein Haus erbaut worden;
- 2) das Plansück Nr. 72 der Karte von Loebismark von 3 Morg. 66 □ Ruthen;
- 3) ein Garten am Thierberge, dem untern Sechenhaufe gegenüber,

sollen in notwendiger Subhastation den 2. September 1868 Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle zu Wettin verkauft werden.

Die Laren — die Hausgrundstücke sind auf 1769 Th. 10 Sgr. 5 Kr. und die Acker- resp. Gartengrundstücke auf 2302 Th. 5 Sgr. geschätzt, — sowie der neueste Hypotheken-Schein, sind täglich in unserer Registratur einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeltern Befriedigung suchen, ha-

ben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

Zu dem anberaumten Termine werden schließlich die unbekanntenen Erben der Ehefrau **Seyer, Marie Wilhelmine Friederike** geborene **Kohlemann** bei Präclusion ihrer Ansprüche mit vorgeladen.

Merlin, den 2. Mai 1868.

**Königl. Kreisgerichts-Commission.**

### Emser Pastillen,

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magenschwäche, sind stets vorkünftig in **Halle a/S.** bei Herrn **C. Pabst, Egelarothke**, und

**Helmholtz & Co.,** Leipzigerstr. 109.

Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln versandt.

**Königliche Brunnenverwaltung zu Bad Embs.**

Das weitere Lehrenlesen in der hiesigen Klur wird hiermit streng untersagt, und wird jeder Betroffene zur gesetzlichen Strafe angezogen. **Sennewitz, den 21. Juli 1868.**

**Die Ackerbesitzer.**

### Guts-Verpachtung.

Das dem Herrn **Baron Otto v. Nügel** gehörige, in Rottleben bei Frankenhäusern in Thüringen, an der Sondershausen-Frankenhäuser-Ärternschen Chaussee gelegene Rittergut, soll vom 1. Juli 1869 ab anderweit auf 18 Jahre auktionsweise verpachtet werden.

Das Gutsareal ist separirt, liegt in 3/4 stündiger Entfernung von einer schwunghaft betriebenen Zuckerfabrik und besteht aus 976 Morg. Aderland (Rübenboden), 64 Morg. Wiesen, 43 Morg. urbar zu machenden Landes (jezt Buschholz), ca. 2 Morg. Garten und ca. 100 Morgen Schafweide.

Die Gebäulichkeiten sind im besten Zustande. Das vorhandene Inventar, von guter Beschaffenheit, kann käuflich übernommen werden.

Vor Antritt der Pachtung, 4 Wochen nach stattgehabtem Verpachtungstermine, ist eine Caution zur Höhe der einjährigen Pachtsumme haark zu erlegen; dieselbe wird mit 4 pCt. verzinst. Mit dem Verpachtungsgeschäft betraut, habe ich Versteigerungstermin auf

**Donnerstag den 1. Octbr. d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

im Gasthaus „zum Mohren“ hier angelegt und lade Pachtlustige ein, sich mit dem erforderlichen Qualificationsnachweis versehen dazu einzufinden. Die Auswahl unter den Licitanten bleibt vorbehalten.

Die Pachtbedingungen werden schon von jetzt ab auf Wunsch von mir abschriftlich gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt.

Auch liegen ein Exemplar derselben und eine Karte der Gutsländerei beim Hrn. Gutsinspektor **Scharfe** zu Rottleben zur Einsicht auf.

Frankenhäusern in Thüringen,

den 1. Juli 1868.

Der Rechts-Anwalt

**Bleichrodt.**

### Mühlenverkauf.

Eine Mühle mit 3 Gängen neuer Einrichtung, in einem großen Orte, in guter Lage, eine halbe Stunde vom Bahnhof, mit schönen Wohngebäuden und Stallungen und einem Morgen Garten, soll veränderungslos sofort verkauft werden. Forderung 7000  $\mathcal{M}$ . Mit der Hälfte Anzahlung kann die Uebergabe erfolgen. Das Nähere ertheilt

**H. Gundlach, Zeiger Thor Nr. 411.**

Weißenfels, den 23. Juli 1868.

### Windmühlen-Verkauf.

Eine Windmühle mit 2 Gängen in guter Lage, mit neuen Wohngebäuden und Stallungen und einem Morgen Feld, soll sofort verkauft werden. Preis 2400  $\mathcal{M}$ . Mit 130  $\mathcal{M}$ . kann die Uebergabe erfolgen. Näheres ertheilt

**H. Gundlach, Zeiger Thor Nr. 411.**

Weißenfels, den 23. Juli 1868.

Einen tüchtigen Hof- und Bodenarbeiter sucht **C. Liebau** in Nienberg.



## Fahrt nach Hamburg und Helgoland.

Bei dem am 1. August e. Morgens 7 Uhr von Leipzig abgehenden Zuge verkaufen wir in Leipzig und Halle Hin- und Rehbillets nach Hamburg zu folgenden Preisen pro Person:

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
ab Leipzig	11 $\mathcal{M}$ 6 Gr.	8 $\mathcal{M}$	5 $\mathcal{M}$ 3 Gr. 6 S.
= Halle	10 = 2 =	7 = 7 Gr. 6 S.	4 = 17 = 6 =

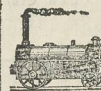
Diese Billets berechtigen — ohne Gewährung von Frei-Gepäck — zur **Hinfahrt** nach Magdeburg mit dem 11 Uhr 15 Min. Vormittags, ab Wittenberge mit dem um 2 Uhr 45 Min. Nachm. abgehenden Zuge, zur **Rückfahrt** bis incl. 8. August e. mit allen Personenzügen, excl. der Courier-Züge, auf der Berlin-Hamburger Bahn ab Wittenberge auch noch mit dem am 9. August von dort früh 5 Uhr abgehenden Zuge, auf unserer Bahn ebenfalls noch am 9. August.

In Hamburg schließt sich eine Dampfschiffahrt nach Helgoland zum Preise von 5  $\mathcal{M}$  für Hin- und Rückfahrt pro Person an. Abfahrt von Hamburg am 2. August früh 8 Uhr, Rückfahrt = Helgoland = 3. do.

Die Dampfschiffahrt-Billets sind in unseren Billet-Expeditionen zu haben.

Magdeburg, d. 18. Juli 1868.

**Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.**



### Thüringische Eisenbahn.

**Einnahmen bis ultimo Juni 1868**

	im Personen-Verkehr:	im Güter-Verkehr:	Summa:
im Monat Juni 1868:	107,594 $\mathcal{M}$ .	145,229 $\mathcal{M}$ .	252,823 $\mathcal{M}$ .
= 1867:	117,350 =	138,785 =	256,135 =
daher weniger:	9,756 $\mathcal{M}$ .	— $\mathcal{M}$ .	3,312 $\mathcal{M}$ .
mehr:	— =	6,444 =	— =

bis ultimo Juni 1868:	460,814 $\mathcal{M}$ .	985,913 $\mathcal{M}$ .	1,446,727 $\mathcal{M}$ .
= 1867:	435,464 =	900,712 =	1,336,176 =
daher mehr:	25,350 $\mathcal{M}$ .	85,201 $\mathcal{M}$ .	110,551 $\mathcal{M}$ .

vorbehaltlich späterer Feststellung.

Erfurt, den 23. Juli 1868.

**Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

## Werschen-Weissenfeler Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Dem Statut gemäß machen wir hiermit bekannt, daß in der heutigen ordentlichen General-Versammlung der Actionäre:

- 1) die **Dividende** für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 7 % festgesetzt ist, und von 1. August a. e. ab mit **Sieben Thalern** gegen den Coupon III, 1 und mit **Drei Thalern 15 Sgr.** gegen den Coupon I, 1 auf dem Comptoir der Gesellschaft hier in im Bankgeschäft des Herrn **Reinhold Steckner** in Halle eingelöst wird, und
- 2) daß als Mitglieder in den Verwaltungsrath die Herren **Zickmantel jun. in Weißenfels, Daeweritz in Kaurri, Stadtrath Fubel in Halle,**

gewählt sind.

Weißenfels, den 22. Juli 1868.

**Der Verwaltungsrath.**

Ein schönes Grundstück nahe bei Halle, mit 10 Morg. Garten, sich wegen seiner vortheilhaften Lage zu Schenck- und Speisewirtschaft eignend, soll für den Preis von 15,000  $\mathcal{M}$ . mit 4000  $\mathcal{M}$ . Anzahl. sofort verkauft werden. Das Nähere zu erfragen bei

**H. Gundlach, Zeiger Thor Nr. 411.**

Weißenfels, den 23. Juli 1868.

### Gutsverkauf.

Ein schönes Gut in der Nähe von Naumburg, mit 110 Morg. Feld und Wiesen, schönen Wohngebäuden und Stallungen, soll mit lebendem und totem Inventar für den Preis von 18,100  $\mathcal{M}$ . sofort verkauft werden. Mit 9000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung kann die Uebergabe erfolgen. Näheres ertheilt

**H. Gundlach, Zeiger Thor Nr. 411.**

Weißenfels, den 23. Juli 1868.

Ein Gut nahe bei Weißenfels, mit 10 Morg. Feld und Wiesen, soll sofort für den Preis von 3200  $\mathcal{M}$ . verkauft werden. Mit 1200  $\mathcal{M}$ . Anzahlung kann die Uebergabe erfolgen. Näheres ertheilt

**H. Gundlach, Zeiger Thor Nr. 411.**

Weißenfels, den 23. Juli 1868.

### Kapital-Gesuch.

Auf ein Landgut bei Halle, mit circa 70 Morg. Morgen vorzüglichen Feldes, werden 4000  $\mathcal{M}$ . zur ersten oder 2 bis 3000  $\mathcal{M}$ . zur zweiten Hypothek gesucht. Auch 5 % bei dieser vorzüglichen Sicherheit offerirt. Alles Nähere durch

**J. G. Fiedler in Halle a/S.**

### 10,000 Thaler

werden zur ersten Stelle auf ein Grundstück mit Fabrikanlage im Werthe von 80,000  $\mathcal{M}$ . und 800  $\mathcal{M}$ . auf ein anderes Grundstück gesucht. Offerten unter A. P. an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Die Bäckerei in Lochau bei Halle ist verpachtet. Pächter können sich melden bei Eigentümer daselbst.

**4000 Thlr.** sind im Ganzen oder in kleinen Posten gegen Uckerhypothek zu verkaufen. Schmeerstraße 16, 2 Tr.

### Handlungs-Commiss-Gesuch.

In einem hiesigen Material-, Cigarren- u. Agentur-Geschäft findet sofort ein gewandter junger Mann Stellung durch

**J. G. Fiedler in Halle a/S.**

Ein Grundstück in Halle, mit Emser Brunnen, Keller, Hof und 1/2 M. Acker u. Hause, zu einer Fabrikanlage oder anderem Geschäft passend, ist mit 600 bis 800  $\mathcal{M}$ . Anzahlung sofort zu verkaufen durch

**Zeuner, Karzerplan 4, 2 Tr.**

Ein Grundstück in einer kleinen betriebenen Stadt, mit 9 M. Feld, worin seit einer langen Reihe von Jahren Eisensiederei betrieben worden, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit 1000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung sofort zu verkaufen durch

**Zeuner, Karzerplan 4, 2 Tr.**

**Güter** mit 1300 M. incl. 500 M. Feld 380 M. incl. 8 M. Wiese; 350 M. incl. 2 M. Wiese u. 300 M. incl. 15 M. Wiese verkauft gegen 20, 12 u. 10 Mille  $\mathcal{M}$ . Anzahlung

**N. Kuckenburg, Rittergasse 8.**

NB. Diese 4 Güter liegen im Reg.-Bezirk Merseburg.

Eine in bester Lage Leipzigs gelegene flotte Destillation, verbunden mit Schank- und Speisewirtschaft, kann sofort übernommen werden; zur Uebernahme und Betrieb sind 8 bis 900 Thaler erforderlich; nur Zahlungsfähige können in Unterhandlung treten bei **H. Liebmann** in Leipzig, Katharinenstr. 2, III. Etage.



# Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

gegründet seit dem Jahre 1823 mit einem Capitale von Zwei Million Thalern  
 versichert zu festen und billigen Prämien, ohne irgend welche Nachzahlung, Gebäude aller Art und Fabrik-Anlagen, so wie Mobilien, Waaren, Getreide in Scheunen und Diemen, Vieh-Geräthe und überhaupt Bewegliches auf einen Monat bis zu zehn Jahren. Bei Versicherungen auf fünf bis zehn Jahre, mit Vorauszahlung der Prämie, gewährt dieselbe noch besondere Vortheile.

Den Hypothek-Gläubigern wird durch §. 7 der Police-Bedingungen Schutz bereitet.  
 Nähere Auskunft, unter unentgeltlicher Aushändigung der Antragsformulare und Versicherungsbedingungen und bereitwilliger Unterstützung bei Ausfüllung der erstereu, ertheilen die Haupt-Agenten in:

**Erfurt Herr O. Teichfischer; Weisfels Herren Rudolphi & Henckmann;**  
 sowie die Agenten in:

Aisleben Herr Franz Meise, Buchbindermeister.  
 Annaburg Herr A. Hausenfelder, Buchbindermeister.  
 Belgern Herr Joseph Rasche.  
 Bibra Herr F. C. Petri, Apotheker.  
 Bitterfeld Herr F. W. Weisner, Galanteriewaarenhändler.  
 Cönnern Herr Carl Versmann.  
 Crossen b. Zeitz Herr S. Göse.  
 Delitzsch Herr Th. Uebe.  
 Delitzsch Herr S. Wiedicke.  
 Dommitzsch Herr A. F. Schülert, Bäckermeister.  
 Düben Herr Louis Jost.  
 Dürrenberg Herr F. A. Sasse.  
 Eckartsberga Herr Julius Göpel.  
 Eilenburg Herr Ed. Ebersbach.  
 Eisleben Herr Heinr. Schmidt, Firma: Ch. Worch & Schmidt.  
 Elsterwerda Herr Ernst Sutscherreuter.  
 Erdeborn b. Eisleben Herr Ernst Ludwig, Buchhalter.  
 Erfurt Herr Carl Ernst Voigt.  
 Ermsleben Herr C. G. Bastian.  
 Gräfenhainchen Herr Franz Richter, Galanteriewaarenhändler.  
 Groß-Crostitz b. Delitzsch Herr C. Busch, Schnittwaarenhändler.  
 Groß-Gottern Herr F. W. Petri.  
 Großkugel b. Schkeuditz Herr Friedrich Henke, Makler.  
 Heldrungen Herr A. Reinhardt.  
 Herzberg Herr W. Klammer, Galanteriewaarenhändler.  
 Hettstedt Herr Louis Demelius.  
 Heudewalde b. Zeitz Herr S. Wieselmann.  
 Hohenbucko Herr C. Müller, Forstschreiber.  
 Hohenmölsen Herr C. A. C. Stöckner.  
 Holdenstädt b. Sangerhausen Herr Friedrich Ruff.  
 Jessen Herr Aug. Zickler.  
 Kemberg Herr A. Voigt.  
 Kindelebrück Herr A. Göhring.  
 Langensalza Herr Carl Klinghammer.

Laucha Herr J. G. Dräse, Schlossermeister.  
 Liebenwerda Herr C. Freitag.  
 Löbejün Herr Friedrich Fuchs.  
 Loitzsch b. Zeitz Herr J. J. Volkrath.  
 Lützen Herr C. Sack, Maurermeister.  
 Mansfeld Herr C. Kunter, Getreidehändler.  
 Meineweh b. Zeitz Herr A. Gerhardt.  
 Merseburg Herr Louis Zehender, Banquier.  
 Müdenberg Herr Müller, Maurermeister.  
 Mühlberg a/E. Herr W. Theod. W. Fröbe.  
 Mühlhausen i. Th. Herr Theod. W. Fröbe.  
 Naumburg a/S. Herr Friedrich Kayser.  
 Odrand Herr Emil Kittler.  
 Prettin Herr Friedrich Heinrich, Apotheker.  
 Preussch a/E. Herr Ludwig Glas, Getreidehändler.  
 Querfurt Herr Gustav Glas, Getreidehändler.  
 Sangerhausen Herr A. Fricke.  
 Schafstedt Herr C. Fischer, Deconom.  
 Schildau Herr Julius Thomas, Makler.  
 Schkeuditz Herr C. A. Zepfner.  
 Schkölen Herr Ad. Gottschalg.  
 Schlieben Herr B. Kalle.  
 Schmiedeberg Herr Carl Hugo Lillie.  
 Schönwalde Herr F. C. Langhammer.  
 Seyda Herr Wilh. Merten.  
 Sommerda Herr W. Wegner, Rentant.  
 Stößen Herr Aug. Netch.  
 Tennstedt Herr Alwin Fischer, Commissionair.  
 Teutschenthal Herr C. Nolle, Rentant.  
 Torgau Herr J. G. Schmidt.  
 Wettin Herr F. W. Arzt.  
 Wittenberg Herr Eduard Peters.  
 Zahna Herr Pfau, Post-Expedit.  
 Zeitz Herr C. F. Quaas.  
 Zörbig Herr Leopold Tenner.

und in  
**Halle die Haupt-Agentur Wilh. Kersten,**  
 Paradeplatz Nr. 6.

## Englische Vieh-Auction.

Sonnabend den 1. August findet von mir die 2te englische



Vieh-Auction in

**Pfaffendorf in Leipzig**

statt. Die Auction beginnt pünktlich 10 Uhr. Die Thiere sind aus den berühmtesten Heerden Englands angekauft, welches durch Pedigrees ersichtlich und werden nur lauter

**Prachtexemplare**

zum Verkauf gestellt. Zum Verkauf kommen

Shorthorned-Bullen,

Shorthorned-Rinder

und eine bedeutende Anzahl **Southdown-Böcke und Motterschafe.** Da dies von grosser Wichtigkeit für sämtliche Herren Gutsbesitzer ist, so bitte ich um zahlreichen Besuch.

**H. C. Salomons** aus Güsten.

Ein junger Kaufmann, Detaillist, sucht Stellung im Comtoir oder Detail. Gehalt wird weniger beansprucht.Adr. beliebe man R. H. # 10! poste restante Merseburg.

Eine zuverlässige Verkäuferin, welche im Dusk-, Posamentier-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft Bescheld weiß, wünscht, da sie sich verändern möchte, Stellung.

Gefällige Offerten erbittet poste restante E. R. Cöthen.

**Offene Stellen:**

2 Kellner, 2 Kellnerburschen, 1 Kaufbursche erhalten Stellen durch

**F. A. Peyerling, Dachriggasse 9.**

Ein tüchtiger Glasergefäß erhält Arbeit bei C. H. Naundorf.

Auf dem Rittergut Rötitz bei Station Luppe-Dahlen wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener und mit der Feder vertrauter Verwalter gesucht. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Ein gebild. j. Mädchen sucht eine Stelle auf einem größeren Gute zu ihrer vollständigen Ausbildung in der Landwirtschaft. Gehalt wird nicht beansprucht. Offerten werden gr. Klausstr. Nr. 6 zwei Treppen hoch entgegen genommen.

Ein gebildetes Mädchen, in Küche u. Hauswirthschaft ganz tüchtig, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht gegen eine geringe Entschädigung Beschäftigung in einer Familie vom 1. Aug. bis 1. Oct. c. Näheres Bahnhofsstr. 4.

Ein Lehrling für ein Produkten-Geschäft wird zu engagieren gesucht. Adressen sind unter B. # 93 bei **Ed. Stückerath** in der Exp. dies. Btg. niederzulegen.

**Lehrlingsgesuch.**

Für eine Eisen-, Fein- und Eisenwaarenhandlung wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen junger Mann zum sofortigen Antritt als Lehrling gesucht.

Wo? beliebe man bei **Ed. Stückerath** in der Erred. d. Btg. zu erfragen.

Eine Dogge, gut dreijährig, auf Mann gehend, ist zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 35.

## Nordhausen, Casseler Chauffee, Fabrik franz. Mühlsteine.

Lager aller Arten deutscher Mühl-, Graupen-, Delfkoller-, Schleif- u. Raabenstein-, Gaze, Willen, Sackfarren etc. bei **J. C. Wedekind.**

**Das Nachweisungs-Büreau von Chr. Zopf in Erfurt, Weitergasse 1580,**

vermittelt Verkäufe und Verpachtungen von Gütern, Häusern, Mühlen, Waarengeschäften en gros et en detail hier und an allen auswärtigen Plätzen. Associe's, welche sich an verschiedenen industriellen Unternehmungen betheiligen wollen, können passende Vacanzen vorgeschlagen werden, ebenso Kaufleuten und Deconomen als Inspectoren, Verwalter, Buchhalter, Commis, Volontaire, Lehrlinge, Directricen, Badenmädchen etc.

Die geehrten Herren Principale werden gebeten, das nützliche, auf dringendes Bedürfnis gegründete Institut zu unterstützen und ihre Vacanzen rechtzeitig dem obigen Bureau anmelden zu wollen, wo ihnen jederszeit passende Leute kostenfrei nachgewiesen werden.

Ein tüchtiger Kutscher, welcher auch Feldarbeit kann, sucht sobald wie möglich Stelle durch **Frau Schaaß, Rittergasse 11.**

Ein anst. gewandtes Stubenmädchen, 23 J. alt, im Nähen, Waschen u. Plätten perfekt, mit sehr gut. Attest., sucht sofort Stelle hier oder auswärts durch **Fr. Binneweiß, Barfüßerstr. 16.**

Eine eis. Support Drehbank, 6-7" Spizenhöhe, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten unter M. & K. # 27 poste rest. Halle a/S.

Eine für Sommer und Winter frequent besuchte

## Restauration

mit empfehlendem Vergnügungs-, fruchtbarem Obst- und Gemüsegarten, soll wegen Kränklichkeit der Besizer unter annehmbaren Bedingungen sofort verkauft werden.

Alles Nähere durch den Agent C. F. Weise in Delitzsch.



## Heinemann's Hotel zur Stadt Leipzig,

ganz neu erbaut, in der Nähe sämtlicher Bahnhöfe, eins der größten und schönsten Hotels in Dresden, empfiehlt seine 96 schön eingerichteten Zimmer zur geeigneten Benutzung. Die Preise sind verhältnismäßig billig gestellt. Zimmer von 10, 12½ bis 15 Ngr. Frühstück 6 Ngr. Table d'hôte 15 Ngr.

Dresden.

W. Heinemann, Besitzer.

### Von Taschen-Messern und Scheeren

empfiehlt bei reicher Auswahl feinste Waare

**Albert Hensel.**

### Glacé-Sandwich

in wirklich schöner Waare zu verhältnismäßig billigem Preis empfiehlt

**Albert Hensel.**

### Churm- u. Hofuhren-Fabrik

**F. May, Staduhrenmacher,**  
Halle a. S.

Königsstraße Nr. 14.

Den wohlwollenden Stadt- und Landgemeinden, den Herren Rittergutsbesitzern, Fabrikanten etc., empfehle ich meine vielfach bewährten, zur höchsten Vollkommenheit gebrachten Kirchen- und Hofuhren.

Ferner erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager von Anker- und Cylinderuhren, Regulateuren, Pariser Pendulen, Wiener- und Schwarzwälder Rahmuhren, Ketten in Tallois, Talmi und Double aufmerksam zu machen.



### Wein wohl assortirtes Korbwaaren-Lager

halte einem geehrten Publikum hiermit bestens empfohlen. Kinderwagen jeder Art, Weiseförbe in allen Größen, Korbstühle, Blumentische u. s. w. in schönster Auswahl. Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

**F. W. Berger, Schmerstraße 15.**

Reinen Nordh. Brandwein u. Aquavite à Lit. 5½ Gr. Stearinlichte 5 Paq. für 1 M. Obersaal-Seife 7½ U, beste Talg-Seife 8½ U für 1 M., bei größeren Posten billiger. Feinsten Staßf. Raffinade in Broden à U 5 Gr. Käglich frisch gebr. Caffee à U 10, 12, 15 Gr., sowie sämtliche Colonialwaaren bei bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

**L. Ehrenberg, große Steinstraße 12.**

Sämmtliche wollene und baumwollene Garne wegen Aufgabe dieses Artikels zu Fabrikpreisen.

**L. Ehrenberg, große Steinstraße 12.**

### Die Wachs-Fabrik von L. B. Kramer in Merseburg a/S.

empfiehlt ihre ausgezeichnete Fett-Glanz-Wachs zu den nachstehend enorm billigen Preisen unter Garantie, daß dieselbe das Leder sehr gut conservirt und ihm einen schönen schwarzen Glanz verleiht.

Ab Merseburg exclusive Fasttage:

ff. Fett-Glanz-Wachs in Schachteln c.	2 Loth per 1 Ehr.	340
" " " " " "	4 " " 1 "	170
" " " " " "	8 " " 1 "	80
" " " " " "	10 " " 1 "	70
" " " " " in Büchsen	4 " " 1 "	70
" " " " " "	6 " " 1 "	60
" " " " " "	1¼ Pfd. " 1 "	50
ff. Thran-Glanz-Wachs in Kübeln incl. Kübel à 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Ctr., per Centner	4½ Ehl.	

**Patent-Schrot** in allen Nummern, **Zagdpulver** und **Zündhütchen** offerire zu sehr billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

**Gustav Moritz.**

### Eine Wassermühle und Ziegelei

in Dederstedt bei Eisleben, mit 40 Morgen Land und Garten, bin ich willens zu verkaufen. Kauflustige können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

**Friedrich Engelmann.**

Ich bin geneigt, meine in Buttstedt neu erbaute holländer Windmühle mit drei Gängen, zwei Cylindern, Schrotgang und Reinigungs-Maschine, neuem Wohnhaus und auch etwas Feld aus freier Hand sofort zu verkaufen. Alles ist im besten Zustande.

**Friedrich Stieberis in Buttstedt.**

### Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnere ich Leipzigerstraße Nr. 46 mein Uhren-Geschäft.

**Bl. Kiehl.**

**Neue Isländer Matjes-Seringe,** fließend fett, empfiehlt

**C. L. Helm, große Steinstraße.**

### Aetznatron z. Seifekochen

bei **Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

### Asphalt-Dachpappe,

die □ Rute 2½ M., empfiehlt die Fabrik von **Leykum & Co., Brandenburg a/S.**

Meine Fleischerei in Utleben a/S., dicht am Markte, ist mit 500 M. Anzahlung zu kaufen oder zu pachten. Gastwirth **G. Necke.**

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

### Jed-Ketten

für Damen u. für Herren in sehr schöner Auswahl bei

**C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.**

**Kirschsaft, täglich frisch von der Presse, bei**

**Gebrüder Ströhmer,**

Neumarkt u. Promenaden-Ecke.

**Fein fein gem. Raffinade à U 5 Gr., pr. M. 6½ U; Raffinade in Broden zu 5, 5½ u. 5¾ Gr.**

**Gebrüder Ströhmer.**

**Trauben-Essig zum Einmachen** empfehlen

**Gebrüder Ströhmer,**

Neumarkt u. Promenaden-Ecke.

### Frischer Kalk

Montag den 27. d. M. u. f. Tage in der Kalkbrennerei zu Wettin.

**L. Voegel.**

### Gute reife abgeechte

## Sauerkirschen

kauft

**Carl Brodtkorb,**

Neumarkt und Promenaden-Ecke.

**Kirschsaft frisch von der Presse nur noch ca. 8 Tage bei**

**F. W. Rüprecht.**

Ein oder zwei Kellner, welche serviren können und an Reinlichkeit und Ordnung gewöhnt sind, finden sofort Beschäftigung bei

**G. Teichgräber** in Köfen bei Naumburg a/S.

Für ein Materialgeschäft nach außerhalb wird zum 1. Octbr. e. ein gewandtes Mädchen gesucht, welches zugleich in feineren Arbeiten der Hausfrau zur Seite stehen kann. Hierauf Reflectirende erfahren die Adresse bei

**Ed. Stücrath** in der Exped. d. Btg.

Eine freundliche Stube zu vermieten u. ist fort zu beziehen Geiststraße 42.

So eben erschien eine für Protestanten wie Katholiken gleich wichtige Schrift:

### Der päpstliche Nuntius in Berlin.

Eine Streitschrift vom

Prof. Dr. **J. L. Jacobi** in Halle. Lüderich' Verlag in Berlin. 10 Gr.

### Bad Wittekind.

Heute Sonnabend den 25. Juli

## Grosses Concert

zum Besten der Theresienstiftung.

Mit zur Aufführung kommt:

Symphonie A dur v. F. Mendelssohn. Anfang 5 Uhr. **E. John.**

### Müller's Belle vue.

Sonnabend den 25. Juli:

## Abendliedertafel

des Handwerker-Bildungsverein.

Freunde des Gesanges werden freundlichst dazu eingeladen. Eintritt gratis. Nach dem Gesange Kränzchen.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Deutschland.

Der Ausschuss des deutschen Protestantenvereins hat eine Erklärung an die deutschen Protestanten erlassen, zur Widerlegung der von der Berliner Pastoralconferenz vom 10. v. M. gegen den Protestantentag gerichteten Manifestation. Wir theilen daraus nachstehende Stellen mit:

„Ungewöhnlich der Mahnung: „Nicht nicht, auf das ihr nicht gerichtet werdet“ und ohne Vollmacht von irgend wem, haben sich diese Pastoren ein Amt erlangt über den deutschen Protestantentag ansmacht und gegen denselben nach Art der römischen Curie eine Bannbulle erlassen. . . . Unter schweren Eeelenleiden und indem sie ihre ganze Existenz dafür eingesetzt, hat die deutsche Nation im sechzehnten Jahrhundert den Kampf wider die kirchliche Hierarchie unternommen und siegreich durchgeführt. . . . Selbster ist der protestantische Geist der Gewissenshaftigkeit und der religiösen Freiheit in dem deutschen Volke wickeln geblieben. . . . Ferner, nicht deshalb hat Christus die Menschheit auch von dem „göttlichen“ Geiste des Moses und der jüdischen Priester befreit, damit sie wieder von dem Dogmengeisse der christlichen Eheologen gebunden werde. . . . Nicht deshalb hat Luther das christliche Gewissen von dem Zwang und Bann des Papstes, der Concilien und der Bischöfe befreit, damit es neuerdings in den Zwang und Bann von Pastoralconferenzen falle. . . . Wir verehren die Bibel als das „ehrwürdigste Urkundenbuch der göttlichen Offenbarung“ (Protestantentag in Bremen) aber wir erblicken zugleich in jeder unvorsichtlichen Beschränkung der Schriftforschung ein Attentat auf die ewig gültige Wahrheit und eine Verletzung der protestantischen Freiheit. . . . Diese Berliner Pastoren verweisen sich ferner, unsem Glauben mit dem Maßstabe der Trinitätsformel zu messen, welche in den unfruchtbaren Streitereien der byzantinischen Theologen im vierten Jahrhundert entstanden ist. . . . Die Meinungen über diese dogmatischen Fragen sind in Wahrheit unter uns selber verchieden. . . . Auch der Glaube, den jene Pastoren bekennen, wird in unsem Verein weder ausgeschlossen noch verdammt. . . . Aber darin sind wir einig, daß die heutige Welt auch in ihrem religiösen Gebälte nicht mehr von jenem dogmatischen Kampf bewegt wird, welcher das verfallene griechisch-römische Kaiserreich zertrübt und seinem Untergange näher geführt hat. . . . Unsere Zeit leidet überhaupt den Schwerpunkt nicht mehr in das theologische Dogma, sondern in das christliche Leben. . . . Sie schätzt die christliche Gottes- und Menschenliebe weit höher als alle Rechtsgläubigkeit. . . . Der deutsche Protestantentag vertritt das Recht der modernen protestantischen Welt, so zu sein und so zu denken, und läßt sich durch keine Bannbulle davon abschrecken. . . . Wir nehmen für uns und für unsere Glaubens- und Denkgemeissen das volle Recht in Anspruch, echte Söhne des Protestantismus zu sein, und wir protestiren laut und feierlich vor der Nation wider die Annahme aller hierarchisch gesinnten Pastoren in Berlin und anderwärts, welche das neunzehnte Jahrhundert auf den Standpunkt des sebzehnten Jahrhunderts, des tausendjährigen, welches die deutsche Nation erlöst hat, zurückzuführen unternehmen und uns unser Heimathrecht in der protestantischen Kirche freitlich machen wollen. . . . Auch wir vertrauen auf den „Fels des Heils“. . . . Aber der Fels des Heils ist uns nicht der todt, in die Leichentücher überlieferter Formeln eingehüllte Christus, sondern der lebendige Christus, dessen Geist in dem Geiste der fortschreitenden Menschheit fortlebt und von Jahrhundert zu Jahrhundert sich verjüngend mit unsterblicher Jugendkraft forttreibt.“

Die Herren Bamberger, Dietrich, Seeger und Goldschmidt zu Mainz sind, wie schon früher erwähnt wurde, aus einem der Flugblätter der Fortschrittspartei wegen Schmähung des Ministeriums Dalwig angeklagt worden. Der incriminirte Passus lautet: „Von jeher war das Bestreben der liberalen Partei gerichtet gegen das Einverständnis, welches bestand zwischen dem Ministerium Dalwig und der kirchlichen Intoleranz zum Schaben von Schule und Verwallung.“ Der Prozeß verpflichtet ein äußerst interessanter zu werden, indem die Angeklagten den Beweis der Wahrheit zu führen beabsichtigen und bereits reichhaltiges Material gesammelt haben sollen.

München, d. 21. Juli. Das Erscheinen des Magdeburgischen freigeimlichlichen Predigers Uhlisch in unserm südtlichen Baiern und in Oesterreich können wir hierzulande geradezu als ein Ereigniß bezeichnen; es ist die Einleitung zur Bildung freier Gemeinden. Uhlisch hat bisher in München und Regensburg gesprochen, ist von Regensburg zu gleichem Zwecke nach Salzburg, Linz, Wien und Graz gegangen, wird heute abermals hier einen Vortrag halten und dann nach Augsburg und Kempten gehen. Das Alles haben die päpstliche Encyclyta und die jüngste Allocution gegen Oesterreich möglich gemacht. Das Allgemeine Römische Concilium im nächsten Jahre wird das Uebrige thun! Aus Regensburg wird gemeldet, daß Uhlisch's Vortrag dort großen Eindruck gemacht hat, daß aber die Ultramontanen um so viel mehr gegen ihn aufgebracht sind.

Aus Schwaben, d. 21. Juli. Die Nachwahlen haben den allgemeinen Charakter des Wahlergebnisses unverändert gelassen. Die Zahl der siegreichen Candidaten der Volkspartei stieg dadurch bis auf 40, eingerechnet diejenigen Elemente, welche doch nur lose mit dieser Partei zusammenhängen. Auch die deutsche Partei hat noch Verstärkung erhalten und zählt nun 12 Wahlsiege. Der Erfolg Römer's und Pfeiffer's hat zu verschiedenen Freudenfestegelegenheiten Veranlassung gegeben. Pfeiffer's Wahl insbesondere ist nicht nur von der Ulmer Bürgererschaft, sondern auch durch ein Fest in Stuttgart gefeiert worden, welches von dem in der Hauptstadt nationalgesinnten Arbeiterbildungsverein veranstaltet wurde. Gelingt es noch, die Wahl Höder's durchzusetzen, so ist die nationale Partei in der nächsten Kammer mindestens so gut vertreten, als in der vorigen. Auf den Wahlbezirk Höder's sind nunmehr alle Augen gerichtet und alle Anstrengungen der Parteien konzentriert. Die Wahl findet am nächsten Sonnabend statt.

Italien.

Aus Rom vom 18. Juli wird der „N. A. Z.“ geschrieben: Auch unter den offiziellen Telegrammen deutet dies und das auf ein Wiedererwachen insurrektioneller Bestrebungen, zumal im Süden Neapels wie auch in Sicilien, hin. Die Aktionspartei klagt über die blieernde Thätigkeit der Freunde, und hofft die Vorden durch nachsichendes Manifest aus ihrem Schlaf wachzurütteln. Es ist hier verbreitet, auch die „Gazzetta del Popolo“ vom 9. d. M. kennt es: „Italiener! Ohne die Verwirklichung der Grundlage der Freiheit und Gleichheit, ohne den in dem Mittelpunkt uneres Lebens, Rom, formulierten Natonspakt, ohne die Verwirklichung der Republik laßt uns nicht hoffen das Glück des Einzelnen zu schaffen noch zu vollenden, die Rolle zu spielen, die uns als Nation

bel der Arbeit für die allgemeine Civilisation aufsteht. Jed'r andere Plan, jede andere politische Combination wäre nur ein Umweg, eine Umkehrung der Diplomatie uns zu hintergehen, um das gründlich zu zerstören, was die Nation von 1848 durchgekämpft hat. Die Diplomatie ist die Essz, wo man das Elend der Völker zu Gunsten der Monarchie, der elenden Camera, schmiedet. . . . Haben wir es nicht als ein unsem Programm, an unsem heiligem Vorlat: Freiheit und Einheit der italienischen Nation! Was ist von den Alpen bis nach Sicilien anders als ein Feind des Schmutz und Elend? Stehen wir nicht vor aller Welt emide? da? Was können wir weiter? Wollen wir uns der Monarchie zücht vollen, v rüchten lassen? An einem Tage, zu einer sehzehnten Stunde seien alle Straßen Italiens a so er, verbaricabit, es werde mit jeder Art von Wf n gekämpft, mit jedem wder und stehenden F ind gestritten! Nach Rom! Nach Rom! Es lebe die Republik! Rache für Mentana!“

Orientalische Angelegenheiten.

Die Porte hat zur Kenntniß der Mächte gebracht, daß sie die Aufstellung einer größeren Truppenzahl längs der griechischen Grenze angeordnet habe. Sie hat mir dieser Anzeige jedoch die bestimmte Erklärung verbunden, daß die gedachte Aufstellung auch nicht entfernt eine aggressive Bedeutung habe, sondern daß sie lediglich zu verhüten bestimmt sei, daß nicht eine auf griechischem Boden vorbereitete Bewegung auf das ottomanische Gebiet hinübergreife, das aber, wenn in solcher Weise ein Conflict hervorgerufen werden sollte, die Porte für diesen Conflict und alle seine Folgen die griechische Regierung verantwortlich machen müsse und werde.

Telegraphische Depeschen.

Insbruck, d. 22. Juli. (N. A. Z.) Der Constitutionelle Verein beschloß einstimmig einen Protest gegen die Allocation, nebst Adresse an das Ministerium. Unter stürmischem Beifall hielt Wilsoauer die Begründungsrede.

Bucharest, d. 22. Juli. (N. A. Z.) Von 33 im zweiten Wahlcollegium gewählten Senatoren gehören 23 der rothen Partei an.

Wegrad, d. 23. Juli. Bei der heute fortgesetzten Schpurgerichtshandlung erschienen auf der Anklagebank als der Theilnahme an der Verschwörung gegen das Leben des Fürsten bezichtigt, folgende Personen: Milosievic, Gutsoverwaller des Fürsten Karageorgievic, und die beiden Manadovic. Der Staatsanwalt begründete die Anklage und beantragte für die drei ersten Angeklagten Todesstrafe, für den Fürsten Karageorgievic selbst und dessen Secretär zwanzigjährige Zuchthausstrafe.

Vermischtes.

— Vom 1. bis zum 4. September d. J. wird die XV. Versammlung deutscher Architekten und Ingenieure in Hamburg tagen. . . . . Beizreis sind mehrfache Anmeldungen zu Vorträgen über interessante Fragen, sowie zu der mit der Versammlung verbundenen Ausstellung aller für das Architectur- und Ingenieurfach interessanten Gegenstände, Pläne, Modelle u. c. eingegangen. . . . Die Sitzungen der Versammlung werden in der Kunsthalle stattfinden, woselbst auch die Ausstellungsgegenstände aufgestellt sein werden. . . . Das Hamburger localcomité, dessen Vorsitzender Hr. F. Geo. Stammann ist, hat Sorge getragen, daß den Gästen außer dem Ernste der Beratungen ein reichhaltiges Programm von Vergnügungen geboten werde. . . . Auf demselben stehen u. a. eine Elbfahrt, eine Fahrt nach Helgoland, eine andere nach Lübeck u. c. Für die Gäste wird ferner ein eigener Führer durch Hamburg, begleitet von vortrefflichen, in Holz geschnittenen Illustrationen vorbereitet, welcher namentlich alles berücksichtigt, was dem Architecten und Ingenieur in der Stadt sebenswerth sein kann.

— Aus Breslau wird gemeldet, daß der Stadtrath und Buchhändler Couard Trewendt, Besitzer der „Breslauer Zeitung“, am 22. d. auf einer Gebirgsreise in Altwasser plötzlich gestorben ist.

— Die „Wiener Ztg.“ vom 21. Juli schreibt: Laut der über den Stand der Kinderpest in Ungarn eingelangten amtlichen Nachrichten ist diese Seuche in der zweiten Hälfte des Monats Juni im ganzen Lande für erloschen erklärt worden.

— (Das Haring's-Riff.) Mr. Stevens aus Pennsylvanien hielt im Washingtoner Repräsentantenhaufe bei Gelegenheit der Debatte über die Anweisung von 7,000,000 Doll. zum Ankauf von Alaska (Ruffisch-Amerika) eine denkwürdige Rede, in welcher er die Erwerbung als äußerst werthvoll hervorhob und seine Behauptung mit folgendem Argument belegte: Vor wenigen Jahren haben zwei Schooner in der Behring'sstraße so viele Haringe vom Boden des Oceans bis zur Oberfläche übereinander gepackt gefunden, daß sie sich nicht rühren konnten. Einer der Capitäne habe versucht, zwischen ihnen hindurchzujahren, diesen Versuch aber mit dem Verluste des Bugs geübt. Dieses Faktum wurde von mehreren Mitgliedern mit ungeheurer Heiterkeit aufgenommen. Mr. Stevens inoessen hielt seine Behauptung aufrecht; er habe es von einem der Capitäne selbst gehört.

— [Gut beglaubigt.] Bei einer neulichen Veranclung auf dem Kriminalgericht in Glogau ereignete sich ein fomischer Zwischenfall. Eine harmlose alte Frau vom Lande gab gerade ihr Zeugniß ab, als der Vorsizende des Gerichtshofes zufällig niesen mußte. „Sei'n Se, Se müssen's beniesen“ — und so enete die Alte ihre Aussage.

— (Die Thee-Ausfuhr aus China's Häfen.) Laut Bericht des General-Zoll Inspectorats in Peking stellte sich die Ausfuhr von Thee aus den offenen Häfen Chinas folgendermaßen: Der Total-Export aus allen chinesischen Häfen betrug 1864 an schw. Thee 90,221,864 P., 1865 an schw. Thee 94,622 P., gr. Thee 22,679 P., zul. 1,213,341 P., 1866 an schw. Thee 990,177 P., an gr. Thee 192,905 P., zul. 1,183,042 P. — 1865 weist also gegenüber 1864 einen Zuwachs der Ausfuhr auf von 45,477 P., 1866 gegenüber 1864 den

von 15,178 P., 1866 gegenüber endlich 1865 eine Abnahme von 30,299 P. Der Thee-Export geschah nach folgenden Ländern in folgenden Massen (in Piculs): 1864: Großbritannien: schwarzer Thee 781,033, grüner Thee 87,295, Verein. Staaten Nordamerikas: schw. Thee 74,729, gr. Thee 63,320, Hongkong und Küstenhäfen: schw. Thee 44,902, gr. Thee 8813, Australien: schw. Thee 65,483, gr. Thee 745, Channel: schw. Thee 12,005, gr. Thee 138, Kontinent: schw. Thee 3130, gr. Thee 1795, Montreal: schw. Thee 1922, gr. Thee 14,961, mehrere Länder: schw. Thee 7017, gr. Thee 576. — 1865: Großbritannien: schw. Thee 752,168, gr. Thee 89,318, Verein. Staaten Nordamerikas: schw. Thee 65,768, gr. Thee 110,799, Hongkong und Küstenhäfen: schw. Thee 59,487, gr. Thee 12,383, Australien: schw. Thee 72,846, gr. Thee 39, Channel: schw. Thee 20,108, Kontinent: schw. Thee 113, gr. Thee 329, Montreal: schw. Thee 932, gr. Thee 15,026, Java: schw. Thee 4498, Indien: schw. Thee 3713, mehrere Länder: schw. Thee 5029, gr. Thee 785. — 1866: Großbritannien: schw. Thee 754,437, gr. Thee 82,713, Vereinigte Staaten Nordamerikas: schw. Thee 74,729, gr. Thee 100,565, Hongkong und Küstenhäfen: schw. Thee 60,633, gr. Thee 6345, Australien: schw. Thee 65,483, gr. Thee 113, Channel: schw. Thee 12,400, Kontinent: schw. Thee 326, gr. Thee 112, Montreal: gr. Thee 2837, Java: schw. Thee 2623, Indien: schw. Thee 2768, mehrere Länder: schw. Thee 6366, gr. Thee 180.

[Die Einwanderung von Europa] in den Vereinigten Staaten Nord-Amerikas, welche in diesem Jahre wieder ganz besonders starke Dimensionen annimmt, findet jetzt von Seiten der amerikanischen „Presse“ fast nur Lob. Die Amerikaner scheinen zum vollen Bewußtsein der Wichtigkeit des aus der östlichen Hemisphäre ihnen zuströmenden Zuwachses erwacht zu sein. Ein weltliches Blatt berichtet, daß unlängst, in dem kurzen Zeitraum von 72 Stunden, 45 Eisenbahnwagen mit 2000 Scandinaviern über die Michigan-Central-Bahn passirt seien, und bezeichnet diese Leute als gutes, freundliches Volk, mit festem Muth und klarem Auge, und mit dem Gesichte alle Vortheile festzuhaltend, welche Kopf und Arm ihrer neuen Heimath entgegenbringt. Die „New-Yorker Tribune“ bemerkt hierzu, daß es ein ebenso glücklicher wie natürlicher Umstand sei, daß unser wunderbarerer Zuwachs an Bevölkerung hauptsächlich von den nordischen Rassen komme, mit welchen sich unsere ältere Bevölkerung am leichtesten und vortheilhaftesten verschmelzen könne.

Während man bei uns darüber debattirt, ob Sperlinge und Maulwürfe zu vertilgen seien, schreibt die „New-Yorker Times“: Laßt Sperlinge kommen! Nach genauen Beobachtungen hat sich herausgestellt, daß die Sperlinge, welche in der Stadt New-York und Hovoken eingebürgert wurden, die Menge Raupen und Insekten, welche die dortigen Gärten und Bäume verunwüsten, ausrotteten, und da sich die munteren Vögel weiter verbreiteten, auch auf die Obstkultur Einfluß haben. Bekanntlich trägt ein gewisses Insect (coccid) die Schuld, daß hier zu Lande keine Zwetsche, Aprikose und anderes zartes Steinobst geräth. Diefem Insect hat der Sperling ebenfalls den Krieg erklärt und ist eifrig daran, dasselbe auszurotten. Die Früchte dieses Krieges zeigen sich jetzt in der Gestalt prächtiger Zwetschen und Aprikosen, die in der Nähe von Hovoken gezoget werden. Die Obstgärten im nördlichen New-Jersey werden bald so viele Körbe Zwetschen, wie jetzt Pfirsichen auf den amerikanischen Markt bringen. Und diese Wohlthat hat man nur den munteren Spagen zu danken. Ein Paar Sperlinge kostet etwa 3 Dollars.

**Das goldene Horn.**

Die Einfahrt vom schwarzen Meere durch den Bosporus, oder wie man nach Griechenaut im Orient allgemein sagt: durch den Bosphor — eine Fahrt in schwander Morgenföhne zwischen zwei Welttheilen, die ein kaum halbschubensbreites Landband trennt, zwischen den reizensten Ufern, die irgendwo auf der Erde einander gegenüberstehen, zwischen Schlössern, Dörfern, Schanzen, Palästen, die sich amphitheatralisch über einander aufbauen und oben von den sanft geschwungenen Bogelinien der Hünen, den steil aufstrebenden Etagen der Cypressen umhüllt werden — eine solche Fahrt, die auf einige Meilen die Schönheit eines ganzen Landes zusammenbringt und in zwei Stunden die Eindrücke von Jahren gewährt, spottet eigentlich jeder Beschreibung. Unvergesslich für das ganze Leben, Bild um Bild in das Gedächtniß geräth, läßt sie sich doch nicht wiedergeben: dem Nellythum der Natur gegenüber verarmt die Feder. Die Fahrt durch den Bosporus schildern, heißt den ersten Kuß der Geliebten, den Klang der Auloschärfe, den erweichenden Freiheitgedanken im Hirn des Sklaven schildern. Was man auch davon erzählen mag, es ist matt und farblos gegen die bewundernde Wirklichkeit des tiefmündigen Meereströms, der in Urzeiten hier sein Bett gewöhnt.

Wenn man mit dem Lloyd-Dampfer spät Abends von Barua wegfährt, sieht man um 8 Uhr Morgens die Küste näher kommen und schnell etwa um halb zehn Uhr an dem Leuchthurm vorbei, der auf europäischem Ufer am Eingange des Bosporus steht. Zur Rechten liegen die natürlichen Wächter der Meerenge, die phantastisch gestalteten Cyaneu-Türme, Spuren eines furchtbaren vulkanischen Ausbruchs, der diese felsigen Nischenhöhlen in die Höhe geworfen haben muß. Hinter ihnen verläuft die wunderbare Doppel-Ornament-Decoraton, deren unvorstellbare Größe die östliche allerdings nicht übertrifft. Hier in Europa ist das Ufer steiler und höher, der Bauernschmuck reicher und wechselnder. Hier liegt zuerst die malerische Batterie, dann in Bajazzet das Schloß des Reichthums von Ganeten mit den weithin sich erstreckenden alten Palästen am Strande: hier Rumlil-Hisar, die mächtige, vom Wasser an aufsteigende Befestigung, gränzt übermüthig, Büchsen auf den Finnen: hier das reizende Therapia, hier, dicht vor Konstantinopel und schon in einer Vorstadt gelegen, die prachtvolle, von Abdul Medschid erbaute Moschee von Topkapa, hier das neue Marma-Cerai Dolma-Bagidsche. Ueber denselben, auf den Höhen von Pera, die neuen großen Kasernen, daswischen, wie längs des Ganzen asiatischen Ufers, zahllose Paläste, wundervolle Landhäuser, grüne Gärten, Dorf um Dorf.

Etwas unterhalb der Moschee von Topkapa, dort wo der Bosporus vor seinem Ausflusse in die Propontis einen langen und tiefen Arm gegen Nordwesten entsendet, welcher Stambul von Pera und Galata trennt und einen der besten Häfen inmitten der Stadt bildet, dort werfen die Cereschiffe Anker. Vor uns liegt das Hügelgewirre von Galata, steil und spitzigelig die Höhen hinaufsteigend, darüber Pera auf dem Hügelkamm, weiter nach links der Hafennarm mit seiner dicht belebten Brücke und den zahllosen Schiffen, noch weiter die Spitze Stambuls, das goldene Horn im eigentlichen Sinne, vom alten Seerigarten überwacht, über dessen Bäume die Kuppel der Agia Sophia herüberragt. Wenden wir uns um, so liegt — dräben in Asien Skutari, von Bergen umhüllt, westlich von der Stadt

der langgestreckte Cypressenhain des großen Campo. In der Mitte aber dehnt sich der blaue Atlas des Marmaermeeres, mit hundert weißen Segeln gefüllt, und im Endhosen, fern aus Kleinasien herüber, schimmert die Silberfette der Berge von Beufja, funkelnd und leuchtend in der Mittagssonne, in ewigen Ebnen gebüllt.

Die Aussichtung sorgt dafür, uns aus dem bewundernden, selbstvergessenen Anschauen zu wecken. Ein halbes Hundert Boote umringt mit Schreier und Zuruf das Schiff, die Dragomanen erstrecken, trotzdem die Schiffstreppe nur halb herab gelassen und die Erechigung derselben fast unmöglich ist, mit erstaunlicher Geschwindigkeit das Deck. Sie theilten nach rechts und links die Adressen der Hotels aus, alle Sprachen Europa's schweifen durcheinander. Die Capitäne ließen diese Erstbesuchung nicht und suchten sie zu hindern, indem sie die Schiffstreppe nicht ganz herab lassen. Das schreit indes die waghalsigen Menschen, die rasch ein Duzend Malstre bedecken wollen, nicht im mindesten ab: für die ansitzenden Neugierigen aber ist es geradezu lebensgefährlich, auf der schief hinabhängenden, hin und heraufsteigenden Treppe hinunterzukommen und von der letzten, in der Luft schwebenden Stufe einen Sprung in das schwankende Boot zu thun. Ich habe kaum jemals ein so unangenehmes Gefühl empfunden, wie bei diesem Hinabsteigen über eine Wasserleiter von einigen hundert Fuß, und ich lehne nicht, daß ich sehr glücklich war, als mir der schöne Satz in das Boot gelang. Einige Duzend Ruderer schloßen uns zu der Donau, und in dem Augenblicke, wo wir den Fuß auf die Quaden des Kais fest setzten, erhielten wir einen überraschenden Beweis von türkischer Gefälligkeit. Ein junger Solimanier trat auf uns zu und fragte in gutem Französisch, wie viel unser Bootführer für die Ueberfahrt verlangte. — „Zwanzig Pfaffen!“ — „Das ist zu viel, meine Herren; geben Sie mir zehn Pfaffen, ich werde ihn selbst bezahlen; wir wollen nicht, daß die aufkommenden Fremden gereizt werden.“ Und er nahm das Geld, bandelte es dem Bootsmann ein und entfernte sich mit höflichem Gruße.

Von der Donau weg ging es durch das Gewühl der Jansenstraße von Galata hinauf nach Pera. Eine qualmende Hitze brütete über den schattenlosen Gassen, die Hundstuden drängten sich mit ihren schweren Lasten, unaussprechlich Guardal rufend, durch die dicke Menge. Kelter zu Kopf und Eiel trennte langsam das holperige Pfaffen herauf und hinunter, schwerfüßige türkische Gaultanen, ringelbäumig bemalt und mit Glasfenstern auf allen Seiten versehen, verließen den Weg. Höher und höher stieg ich, Dragoman und Lastträger an der Seite; um den Feuerthurm von Galata herum dreht sich der Weg in die Hauptstraße von Pera, wo die griechischen und armenischen Kaufleute ihre Geschäfte haben. Dort nimmt mich ein warmes, kühles Zimmer im Hotel „zur Stadt Weich“ auf, das ich durch diese Eubestimmung Niemandem empfehlen kann.

Trotz schlafloser Nacht, Dike und Müdigkeit, wie wollte ich lange Ruhe gönnen, wenn er einen Blick Erde erreicht hat wie Konstantinopel? Erst verurichte ich in meinem Hotel zu essen — eine Unvorstellbarkeit, die ich nicht wieder beging. Dann eilte ich zu sehen und zu bewundern. Ich wollte einen Ueberblick von einer Höhe haben, ich mußte die Stadt, von der ich so viel gelesen, gebrüt und geträumt, mit einem Blick umfassen. So stieg ich denn, noch ehe die Sonne sank, auf den Thurm der Gemächer. Da lag sie zu meinen Füßen, die Märchenstadt mit ihren Zehntausenden von Häusern, voll Licht und Leben, voll Glanz und Zauber. Unten mit die wogenden, menschengefüllten Straßen von Galata, als Rahmen rechts die düsteren Cypressen des kleinen Campo, links aus der Schlucht emporragend, links die Gärten von Topkapa und die goldblaue Schlanze des Bosporus; gegenüber jenseits des von Dampfern, Segelbooten und Kais wimmelnden Hafens das erste, stille Stambul, mit hundert Minarets geschmückt. Die Kuppel der Sophienkirche, die Thürme der Mehmmedie in rothge Gluth getaucht, und zwischen beiden, in der Mitte des schönsten Stadtbildes der Welt, die großen Bogen der Infinitesimalen Wasserleitung, von Buchweizen überdeckt, von Sonnenschirmen umponnen, ein sehr nern Zeugniß des alten Byzanz.

**Retrospectum.**

Berlin (23. Juli): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Fass loco 7 1/2 #f., Sept./Oct. 7 1/2 #f., Det. Nov. 7 1/2 #f., Nov./Dec. 7 1/2 #f. — Etektin: pr. Herbst 7 1/2 #f. — Hamburg: Unverändert, loco 13 1/2 #f., pr. Juli 13 1/2 #f., pr. Aug./Dec. 13 1/2 #f. — Bremen: Raffinirt, Standard white loco 6 1/2 #f., pr. Sept. 6 1/2 #f. — Antwerpen: Silk, Wilke Type loco 52 b. u. #f., pr. August 52 1/2 #f., pr. Sept. 53 1/2 #f., pr. Oct. 54 1/2 #f., pr. Sept./Dec. 55 #f.

**Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.**

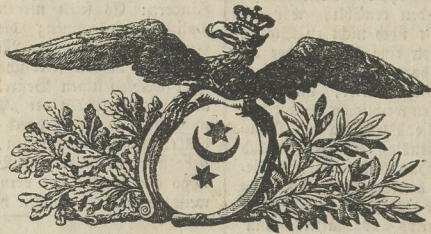
24. Juli 1868.  
**Berliner Fonds-Börse.**  
 Tendenz: fest.  
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 3/4. 4 1/2% do. 95 3/4. 3 1/2% Staats-Schulden 89 3/4.  
 Ausländische Fonds. Oester. Ober Loote 78 1/4. Italienische Anleihe 54 1/4. Amerik. Anleihe 77 1/4.  
 Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 114 1/4. Bergisch-Märkische 134 1/4. Berlin-Anhalt 204. Berlin-Görlitz 77 1/4. Berlin-Wotdamm 103. Berlin-Stettin 132 1/4. Bresl.-Schweidnitz 123. Elm-Winden 130 1/4. Cöpenh.-Delberg 104 1/4. Meiningen 78 1/4. Magdeburg-Halberstadt 162. Magdeburg-Leipzig 220. Nürnberg-Ludwigsbahn 134 1/4. Märk.-Posen 69 1/4. Oberschlesische 188 1/4. Oester. Franzosen 151 1/4. Oester. Lombarden 108 1/4. Rechte Oberufer 81 1/4. Rheinische 118 1/4. Thüringer 141 1/4.  
 Banke n. 4 1/2% Hypotheken-Certifikate 100 1/4. Preuß. Hyp.-Actien 107 1/4.  
**Berliner Getreide-Börse.**  
 Roggen. Tendenz: fester. loco 55. Juli 54 1/2. Juli/August 52 1/4. Septbr./Octobr. 50 1/4.  
 Weizen. Juli 57 1/2. September/October 57 1/2.  
 Spiritus. Tendenz: fester. loco 19 1/2. Juli 18 1/4. September/October 17 1/4. Ründigung 10,000 Quart.

Der Badarzt zu Wicht, Herr Dr. J. Hirschfeld, bringt in seiner medizinischen Zeitung „Der Curial“ Nr. 12 vom 27. Juni 1868 nachfolgenden Artikel im Lerthell. Wir bevorzugen denselben mit der kurzen Bemerkung, daß die Verste in den Höhen der Diätetik ein bedeutungsvolles Moment einräumend; als die wichtigsten Heilmittel sind von einigen Tausend Ärzten die ächten Johann Hirschfeld'schen Malzfabrikate in der großen Mehrzahl der Bäderanstalten des Reichs eingeführt worden. Der Fabrikort ist Berlin, Neue Wildenmannstraße 1. Der Artikel lautet wie folgt: „Nach nie haben Fabrikate, die in unerer Zeit zu Heilmitteln das Licht der Welt erblickt haben, solche Epoche gemacht, wie die Hirschfeld'schen, welche im Kreise des Weltverkehrs, noch im Kreise der Wissenschaft; aber es hat auch noch niemals Fabrikate gegeben, die so allseitig benutzt werden konnten und was die Handhabung ist, die ihren Wirkungen und ihren Stoffen so allgem. mein bekannt sind. Jeder im Publikum weiß genau, was er trinkt in Geld erhält; ob dies auch bei anderen Fabrikaten der Fall ist, wird sich jeder selbst sagen können. Seit zwanzig Jahren hat der Fabrikant mit seinen Malzgeräthen seinen Gegenstand in der Menschheit beliebt; die Produkte haben sich immer und immer weiter verbreitet, der Verbrauch wächst täglich, das Hirschfeld'sche Malzfabrikat wird verdrängt den englischen Vorke aus Deutschland immer mehr, die Malzgeräthe des Vorke sind mit den feinsten französischen Chokoladen vorke so wie in Frankreich selbst vorgefunden, auch die anderen Erzeugnisse, die Malz, feinstes Korn und Malzgeräthe haben bereits ein außerordentliches Publikum gewonnen. — Das was gibt den Malzfabrik die Güte der Fabrikate und gleichzeitig für die Handhabung, das von allen ähnlich genannten Fabrikaten felms den Hoff ichen gleich. — Wäre daher das Publikum so frohen, mit Zuversicht der Hoff ichen Fabrikate sich zu bedienen, so es zu keinem Wohlbehagen und Vergnügen, sei es zur Conferierung und Wiederherstellung seiner Gesundheit!“

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnhaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 172.

Halle, Sonnabend den 25. Juli  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kanonier Carl Louis Alexander Müller im Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 4 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen, sowie den Staatsanwalts-Gehülfen Fretzke in Danzig zum Staatsanwalt bei dem Kreisgericht in Wittenberg zu ernennen.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, wird der Zusammentritt der Provinzial-Landtage nicht, wie anfänglich beabsichtigt wurde, im September, sondern erst später stattfinden. Der Hauptgegenstand der Beratung für diesen soll die Ausdehnung der Selbstverwaltung sein.

Die neuen 3 1/2 % Norddeutschen Schatzscheine, die schon am ersten Subscriptionstage mehr als doppelt überzeichnet wurden, wurden an der heutigen Börse mit 100 1/2, also mit 1/2 % Agio, gehandelt und blieben zu dem genannten Course geliebt.

Wir haben schon mitgeteilt, daß die Beanstandung der Aufführung des Zacharias Werner'schen Dramas: „Martin Luther, oder die Weihe der Kraft“ auf der Bühne des „Victoria-Theaters“ von ministerieller Seite nicht aufrecht erhalten, sondern das Polizei-Präsidium ermächtigt und angewiesen worden ist, die Aufführung zu gestatten. Nun berichtet aber die „Volksztg.“ von einem seltsamen Nachspiele. Director Cers hatte sich telegraphisch an den König gewendet, um eine Aufhebung des Verbots zu erwirken. Aus Ems ist darauf die Antwort eingetroffen, daß eine Aufführung des Luther nicht zu gestatten sei, da der König es nicht für angemessen halte, daß so kurze Zeit nach dem Feste zu Worms die Person des großen Reformators auf die Bühne gebracht werde.

Der „B. B. Z.“ zufolge ist gestern in der Nähe von Guben der erste Spatenstich an der Halle-Sorau-Gübener Bahn gethan worden.

Die „Altenburger Zeitung“ meldet: „Wie das herzogliche Ministerium, Abtheilung für auswärtige Angelegenheiten, bekannt macht, sind von Seiten der preussischen Regierung, einem diesseits zu erkennen gegebenen Wunsche entsprechend, sämtliche preussische Gesandtschaften beauftragt worden, die Vertretung der Interessen der sachsen-altenburgischen Staatsangehörigen auch in allen anderen als den zur Kompetenz der Gesandten des norddeutschen Bundes gehörigen Angelegenheiten in gleicher Weise wie die der preussischen Staatsangehörigen zu übernehmen.“

Breslau, d. 22. Juli. Gestern fand hier eine Volksversammlung statt, welche vom Rechtsanwalte Lent geleitet und von mehr als tausend Personen besucht war. In derselben wurde nach eingehender Begründung durch die Herren Lent, Dr. Ach, Dr. Steuer und Kopisch die nachstehende Resolution (a), ferner die folgende Petition (b) einstimmig angenommen:

a) Die gegenwärtige Veranmlung erklärt ihre volle Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der sächsischen Behörden: die neu zu gründenden höheren Lehranstalten nicht als konfessionelle hinzuzufügen, sondern sie sittingsmäßig für alle Bekenntnisse in gleicher Berechtigung zu eröffnen; — und hegt die Erwartung, daß sich Magistrat und Stadtvorstand der Stadt Breslau durch keine Verhältnisse bewegen lassen werden, von diesem Beschlusse abzugehen.

b) Hohes Haus der Abgeordneten! Art. 26 der Verfassung verleiht dem preussischen Volke den Erlaß eines Unterrichtsgesetzes. Achtzehn Jahre sind verstrichen, seit dieses Versprechen gegeben, und noch immer barren wir auf seine Erfüllung. Wilsach ist deshalb an das Abgeordnetenhaus verflochten, — bitten auch von demselben die Unterstützung an die königliche Staatsregierung erlangen, den Inhalt des Artikels 26 zur Wahrheit zu machen. — Leider bis jetzt vergebens! — Immer dringender wird aber das Verlangen des Volkes, immer unabwieslicher stellt sich als Bedürfnis für die freibethliche Entwicklung des Staates heraus: der Erlaß eines Gesetzes, welches das ganze Erziehungswesen nach liberalen und aufgestellten Grundsätzen regelt, und insbesondere dem im ganzen Lande laut geäußerten Ruf nach Abschaffung der Requirate, nach Trennung der Schule von der Kirche Rechnung trägt. Deshalb bitten wir das hohe Haus, für den baldigen Erlaß des Unterrichtsgesetzes Sorge zu tragen. Breslau, im Juli 1868.

## Oesterreichische Monarchie.

Prag, d. 22. Juli. In vorgestriger Nacht wurden an mehreren Straßenecken aufreizende Placate angeschlagen. Einige Volksversammlungen, welche am Sonntag stattfinden sollten, so z. B. auf den Bergen Hrabel, Levik wurden aufgelöst, ohne daß Kubestörungen vorgekommen wären. Noch immer aber werden neue Versammlungen angekündigt, und man scheint sich durch die Auflösung von der Demonstrationssucht nicht abbringen lassen zu wollen. Die Czechischen Blätter erklären übrigens diese Auflösungen für einen ungerechten Eingriff in das gesetzlich gewährleistete Versammlungsrecht und behaupten, daß sich die Czechen selbst unter dem Belagerungszustand, um dessen Verhängung die „Politik“ gestern sogar bat, besser befinden würden, als jetzt.

## Italien.

Der römische Correspondent eines Pariser Blattes will aus positiver Quelle wissen, daß im Vatican Excommunications-Bullen vorbereitet werden, welche zur Zeit des ökumenischen Concils veröffentlicht werden sollen.



Juli, welchen die „Gironde“ auf das wiederholte energische Mercier die Königin Isabella zur Verbannung des Herzogs zeichnete. Die Königin Christin wurde offiziell als Throncandidat. Es wurde der Herzogin verweigert, weil sie daselbst außer Cavallerie-Offizieren in Alcala, und deshalb befördert worden Schande ihres Mannes erlosch einer Schwester des Königs, der verschiedene Schmuckgegenstände, ohne sie zu bezahlen, auf

lauten überaus merkwürdig, immerdauernder ministerieller, aber nach dem Ausspruche ist die Regierung weit entfernt seit Jahren bereitete sich im sich in zeitweisen Explosionen recht gewöhnlich nur durchaus weiß man, daß der Grund ist, und es giebt schon jetzt, egal das Urtheil auszubehnen, welches sich in Spanien und Italien bezüglich der Regenerationsfähigkeit der romanischen Völkerschaften als schwer zurückweisbar dargestellt hat. Wenn einerseits die unteren Volksklassen sich durchaus nicht einverstanden erklären mit den wirtschaftlichen Fortschritten, welche die Regierung durch Freihandel, Gewerbefreiheit etc. eingeführt, weil sie diese Dinge eben nicht zu begreifen vermögen, so giebt sich auch unter dem gebildeteren Theile der Bevölkerung ein Geist der Unzufriedenheit kund, der sich mehr und mehr in dem Programme der „iberischen Union“ zu zeigen droht, ein Ergebnis, das in solcher Weise selbst von den unionistisch gekennnten Spaniern nicht erhofft worden war. Die Lissaboner Regierung wird sehr großer Geschicklichkeit bedürfen, um unverfehrt aus der Krisis hervorzugehen, die sie in diesem Augenblicke durch-